

CLUBNACHRICHTEN SAC Burgdorf

Sektion Burgdorf
Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



Offizielles Organ der Sektion Burgdorf | Ausgabe 2/2024

Inhaltsverzeichnis

Information / Unterstützung

- 4 Änderung der Datenschutzerklärung
- 4 Unterstützung bei den Clubnachrichten
- 4 Kassierin / Kassier gesucht
- 7 Tourenleiterinnen und Tourenleiter gesucht

Anlässe

- 5 SAC Stammtisch 1. Dienstag im Monat
- 5 Arbeitstage Glecksteinhütte 13. bis 15. Juni
- 6 Monatsversammlungen Frauengruppe Mai - Aug.

Touren und Trainings

- 7 Baden- Lägern- Regensberg 6. Juni
- 7 Cheibehorn 13. Juni
- 8 Combe Grède Chasseral 11. Juli
- 8 Brünig - Burg - Meiringen 18. Juli
- 9 Aeugi - Lowaweg 25. Juli
- 9 Höhenwanderung im Aargauer Seetal 15. August
- 9 Bächlitalhütte 22. Aug. - 23. Aug.
- 10 Planplatten - Engstlenalp 30. August
- 11 Klettertraining (draussen) Dienstags
- 11 Überblick Sommer Touren
- 12 Überblick JO Aktivitäten
- 13 Wanderungen Frauengruppe Mai - August

Mitglieder

- 43 Mutationen
- 43 Verstorben

Berichte

- 15 Rückblick Skiturnen 2023 - 2024
- 15 Umbau Clubhaus abgeschlossen
- 17 Skitour Schafarnisch & Märe
- 18 Mittwochskitour Tschigellochtighore
- 19 Skitouenwochenende Rosenlaui
- 21 Mittwochskitour
- 22 Skitourenreise ins Tirol
- 24 Mittwochskitour - Elwertäsch
- 25 Skitour Schwalmere
- 25 Tourenwoche Bourg St. Pierre
- 27 Mittwochskitour
- 28 Skitour Bodezehore
- 29 Praxmar, Sennraintal, Tirol
- 31 Skitour Drümännler
- 31 Skitourhochtourentage Prättigau
- 33 Skitouren Sustengebiet
- 34 Skitour Lötschenlücke
- 35 Skihochtour Wildstrubel
- 36 Emmenmatt - Blasenfluh - Signau
- 37 Englisberg - Thörishaus
- 38 Hägendorf - Tüfelschlucht
- 39 JO-Tour: Grundkurs Skitouren
- 40 JO-Tour: Skitour Variante Bürglen
- 41 Heimiswil - Kaltacker - Wynigen
- 42 Frühlingwanderung
- 42 Glovelier - Pré-Petitjean

Ausgabe Offizielles Organ des
SAC Sektion Burgdorf
2/2024 (Mai 2024)
Auflage Druck 560 / Online 170

Titelbild Monts Telliers in der
Skitourenwoche Bourg St. Pierre
Bericht Seite 25

Redaktion Bruno Schwarzentrub
Bernstrasse 133
3400 Burgdorf
Telefon: 076 494 07 15
E-Mail: redaktion@sac-burgdorf.ch

Redaktionsschluss Ausgabe 3/2024 **13. Juli 2024**,
Erscheinungsdatum Mitte August

Editorial

Als neu gewählter Präsident der SAC Sektion Burgdorf möchte ich mich zunächst bei euch allen für das Vertrauen und die Unterstützung bedanken. Es ist mir eine grosse Ehre, diese Position zu übernehmen und gemeinsam mit euch die Zukunft unserer Sektion zu gestalten.

Wir haben eine grossartige Gemeinschaft von Bergsportbegeisterten, die sich gegenseitig unterstützen und inspirieren. Gemeinsam können wir viel erreichen und noch mehr schöne Momente in den Bergen erleben.

In den kommenden Monaten werden wir uns darauf konzentrieren, unser Vereinsleben zu stärken und auszubauen. Skitouren, Bergtouren, Kletterabende und kulturelle Veranstaltungen sollen dazu beitragen, den Zusammenhalt innerhalb des Vereins zu stärken. Wir wollen die Vielfalt des Bergsports erlebbar machen und Menschen jeden Alters und jeder Erfahrungsstufe für die Faszination der Berge begeistern.

Ich lade euch alle herzlich ein, aktiv an unserem Vereinsleben teilzunehmen, eure Ideen und Anregungen einzubringen und gemeinsam mit mir und dem Vorstandsteam an der Weiterentwicklung unseres Vereins zu arbeiten.

Ich freue mich auf eine spannende Amtszeit als Präsident und darauf, mit euch gemeinsam die Zukunft des SAC Burgdorf zu gestalten.

Mit freundlichen Grüssen
Mario Heimgartner

Homepage

www.sac-burgdorf.ch

Aktuelle Tourenberichte mit Fotogalerie, Tourenkalender, Clubhaus und Vieles mehr.
Schau doch mal rein!

Präsident

Mario Heimgartner
Tiergarten 23
3400 Burgdorf

Email: praesident@sac-burgdorf.ch
Mobil: 079 365 53 87

Adressänderungen

Peter Grogg
Finkfeld 18 A
3400 Burgdorf

Email: register@sac-burgdorf.ch

Änderung der Datenschutzerklärung

Im Hinblick auf die Totalrevision des schweizerischen Datenschutzgesetzes am 1. September 2023 haben wir unsere Datenschutzerklärung

<https://www.sac-burgdorf.ch/datenschutzerklaerung.php>

aktualisiert. Wir bitten euch, diese zur Kenntnis zu nehmen.

Unser Redaktor der Clubnachrichten Bruno Schwarzentrub möchte gerne wieder mehr Zeit für die Teilnahmen an Touren haben. Deshalb und damit es auch eine Stellvertretung gibt suchen wir eine

Unterstützung bei den Clubnachrichten

Zum Aufgabebereich gehört die Zusammenstellung der Beiträge, die Gestaltung und Aufbereitung für die Druckerei und Webseite.

Wir freuen uns auf deine Kontaktaufnahme mit Bruno Schwarzentrub, redaktion@sac-burgdorf.ch oder 076 494 07 15.

Vielen Dank für deine Unterstützung!

Verstärkung für den Vorstand gesucht!

Unser Kassier Adrian Mischler zieht sich per nächster Hauptversammlung aus dem Vorstand zurück. Vielen Dank für deine grossartige Arbeit rund um die Finanzen unserer Sektion. Die so entstandene Lücke muss natürlich wieder geschlossen werden.

Kassierin / Kassier gesucht

Als Kassierin oder Kassier füst du die Buchhaltung, erstellst den Jahresabschluss und das Budget für das neue Jahr. Du lässt die Jahresrechnung durch die Revisoren prüfen und berichtest darüber an der HV. Zudem nimmst du an 4 – 5 Vorstandssitzungen teil und hilfst mit, die Geschicke unserer Sektion zu lenken.

Wenn du gerne mit Zahlen arbeitest und für unsere Sektion im Vorstand tätig sein möchtest, so melde dich doch beim Präsident Mario Heimgartner per E-Mail unter praesident@sac-burgdorf.ch.

Wenn du fragen hast, ruf mich ungehindert an. Ich bin gerne unter 079 365 53 87 für dich da.

Mario Heimgartner



Machen Sie Ihren Bankbesuch zum Erlebnis.
in Burgdorf mit dem Raiffeisen Stadt-Café und in unseren Beraterbanken in Rüegsauschachen und Alchenflüh.

RAIFFEISEN
Raiffeisenbank Region Burgdorf

Anlässe

>> SAC Stammtisch

1. Dienstag im Monat



Jeden ersten Dienstag im Monat treffen wir uns im Restaurant Schützenhaus in Burgdorf um 18:30 zum SAC Stammtisch.

>> Arbeitstage Glecksteinhütte

Do 13. bis Sa 15. Juni 2024

Freude am gemeinsamen Erlebnis / Arbeit, freuen uns auf erfahrene und NEUE Helfer
(auch Tageweise möglich)

Leitung: Jakob Schibli
079 411 30 02, rundj.schibli@bluewin.ch

Route: Hüttenweg (T3) in die Glecksteinhütte

Kosten: Übernachtung und Verpflegung in der Hütte wird von der Sektion übernommen

glecksteinhütte
grindelwald · 2317 m · SAC

Sarah & Christoph Sager-Benz

Hütte +41 (0)33 853 11 40
Privat +41 (0)33 821 08 54
+41 (0)79 355 12 60

welcome@gleckstein.ch
www.gleckstein.ch

Anlässe

Monatsversammlungen der Frauengruppe

>> **Mittwoch, 29. Mai 2024**

29.5.2024, 19.30 Uhr / Senevita Burgdorf, Lyssachstrasse 77A, Burgdorf

>> **Mittwoch, 26. Juni 2024**

Erdbeersitzung

26.6.2024, 18.30 Uhr / Hasle-Pinte, 3415 Hasle b.B.

Treffpunkt für Wanderinnen: Bahnhof Burgdorf
Burgdorf ab 17:11 (S 44), Oberburg an 17:16
Von Oberburg gehen wir zu Fuss zur Hasle-Pinte.

Wer nicht wandert: Bitte organisiert euch selbst.

>> **Mittwoch, 28. August 2024**

28.8.2024, 19.30 Uhr / Senevita Burgdorf, Lyssachstrasse 77A, Burgdorf

Industriehalle gesucht

Die IG Kletterhalle Emmental sucht, zusammen mit SAC Sektionen, eine Industriehalle.
(Auch als Zwischennutzung möglich)

Zweck: Kletter-/Boulderhalle
Fläche: ab 300 m²/Höhe: ab 6 Meter
Ort: Burgdorf und Umgebung

Kontakt: IGKE@gmx.ch/079 675 73 62



Wandergruppe

Bist du wanderinteressiert und hast die Fähigkeit eine Wandergruppe zu leiten?

Die Wandergruppe sucht

Tourenleiterinnen und Tourenleiter

Es besteht die Möglichkeit mit einer Co-Leitertätigkeit einzusteigen und Tourenleiterkurse zu besuchen.

Wir freuen uns auf deine Kontaktaufnahme mit Samuel Germann, samge@gmx.ch.

Vielen Dank für deine Unterstützung!

>> Baden- Lägern- Regensberg

Do., 6. Jun. 2024

- Leitung:** Martin Leuzinger, leuburg@gmail.com
Route: Baden- Schloss Scharenfels- Lägernsattel- Burghorn- Hochwacht- Regensberg
Anforderung: T2 (teilweise T3), 11 km, auf 600m, ab 390m, ca. 4h
Ausrüstung: Stöcke empfohlen
Verpflegung: aus dem Rucksack
Reise: Hinreise: Burgdorf ab 07:51, Baden an 09:11 via Olten
Rückreise: Regensberg Dorf ab jeweils3 oder33, via Zürich
Kosten: ca. CHF 35.- mit ½-Tax
max Teilnehmende: 12
Anmeldung: Schriftlich bis am 3.6.2024, am liebsten SMS oder E-Mail

>> Cheibehorn

Do., 13. Jun. 2024

- Ausweichdatum:** Fr., 14. Jun. 2024
Leitung: Margrit Theis, margrit.theis@bluewin.ch
Route: Rund ums Cheibehorn T2. Gipfel Cheibehorn T3, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich!
Anforderung: T3, auf /ab 512 m, ca. 4.5 h, 7.2 km
Ausrüstung: Stöcke empfohlen
Verpflegung: aus dem Rucksack
Reise: PW Erlenbach Talstation retour, Fahrer bitte melden
Kosten: Fahrerentschädigung, Stockhornbahn Chrindi retour CHF 21.00 ½-Tax /GA
Treffpunkt: 13.6.2024, 7.00 Uhr / Bahnhof Burgdorf
max Teilnehmende: 10
Anmeldung: Telefonisch, schriftlich, Internet vom 21.5.2024 bis am 10.6.2024, am liebsten online, E-Mail

Wandergruppe

>> Combe Grède – Chasseral

Do., 11. Jul. 2024

- Leitung:** Martin Leuzinger, leuburg@gmail.com
Route: Villeret- Combe Grède- Chasseral- Nods
Trittsicherheit erforderlich
Anforderung: T2 (teilweise T3), 11 km, auf 850m, ab 740m, ca 5h
Ausrüstung: Stöcke empfohlen
Verpflegung: aus dem Rucksack
Reise: Hinreise: Burgdorf ab 07:17, Villeret an 08:57, via Zollikofen, Biel
Rückreise: Nods ecole ab 16:29, oder 17:29, via Prèles, Ligerz, Biel, Bern
Kosten: CHF 30.- mit ½-Tax
max Teilnehmende: 12
Anmeldung: Schriftlich bis am 8.7.2024, am liebsten SMS oder E-Mail

>> Brünig - Burg - Meiringen

Do., 18. Jul. 2024

- Leitung:** Ernst Gehrig, ernst.gehrig@gmx.ch
Route: Brünigpass- Gallistein- Burg- Meiringen
Anforderung: T2, Aufstieg 370m, Abstieg 750m, 12km, 4h 30min
Ausrüstung: Normale Wanderausrüstung, ev. Stöcke
Verpflegung: aus dem Rucksack
Reise: Hinreise: Burgdorf ab 06:38 via Bern, Brünig an 08:50
Rückreise: ab Meiringen, Zeit offen
Kosten: Sparbillette beachten
Anmeldung: Schriftlich vom 8.7.2024 bis am 15.7.2024

FAES BAU AG
Schmiedegasse 17
3400 Burgdorf
Tel. 034 422 19 97
Fax 034 422 35 69
info@faesbau.ch
www.faesbau.ch

FAES BAU AG
ZUKUNFT BAUEN

Hochbau/Tiefbau
Schlagvortrieb
Schlagvortrieb
Betonbohren/-fräsen

Betonsanierungen/Renovationen
Kiesgrubenbetrieb
Unterlags-/Industrieböden
Bauberatung/Expertisen

Wandergruppe

>> Aeugi - Lowaweg

Do., 25. Jul. 2024

- Leitung:** Christoph Gubser, energyconsult1952@bluewin.ch
Route: Mit Bahn und Bus nach Adelboden Geils. Gondelbahn Hahnenmoospass. Beginn der Wanderung. Ende der Wanderung Engstligenalp.
Anforderung: T4, Aufstieg 750m Abstieg 740m Distanz 9.5 km Total ca. 5-6h
Ausrüstung: Helm und Klettersteigset nicht erforderlich. Stöcke von Vorteil.
Verpflegung: Aus dem Rucksack
Reise: ÖV
Kosten: ev. Rundreisebillet.
Bemerkung: Der Aeugi-Lowa Weg ist ein einfacher Klettersteig (ca. 3h 550m) Er ist teilweise ausgesetzt und mit felsigem Untergrund. Schwindelfreiheit und gute Trittsicherheit erforderlich. Die gefährlichen Stellen sind mit Ketten gesichert. Teilweise sind Leitern vo
Treffpunkt: 25.7.2024, 6.30 Uhr / Bahnhof Burgdorf
max Teilnehmende: 6
Anmeldung: vom 1.3.2024 bis am 18.7.2024, Online oder per E-Mail

>> Höhenwanderung im Aargauer Seetal

Do., 15. Aug. 2024

Die Tour wurde abgesagt.

>> Bächlitalhütte

Do., 22. Aug. - Fr., 23. Aug. 2024

- Leitung:** Samuel Germann, samge@gmx.ch
Route: Abwechslungsreiche Bergwanderung hinauf zur Bächlitalhütte, mit toller Aussicht auf die imposante Bergwelt.
Anforderung: T2, Auf-Abstieg 616m, 4,5 km, ca. 3,5 Std.
Ausrüstung: Wanderausrüstung, Hüttenschlafsack, Stöcke empfohlen
Verpflegung: Bächlitalhütte
Reise: PW
Bemerkung: Hin-Rückreise mit PW, Kosten: Hütte mit HP CHF 75.-, Fahrkosten
Treffpunkt: 22.8.2024, 7.00 Uhr / Bahnhof Burgdorf
max Teilnehmende: 12
Anmeldung: Schriftlich, Internet bis am 15.8.2024, am liebsten online, E-Mail, WhatsApp

Wandergruppe

>> Planplatten - Engstlenalp

Fr., 30. Aug. 2024

- Leitung:** Martin Leuzinger, leuburg@gmail.com
- Route:** Planplatten- Balmeregghorn- Tannensee- Engstlenalp
Trittsicherheit erforderlich
- Anforderung:** T2, 12 km, auf 336m, ab 728m, 4h
- Ausrüstung:** Stöcke empfohlen
- Verpflegung:** aus dem Rucksack
- Reise:** Hinreise: Burgdorf ab 06:38, Meriringen an 08:35, Seilbahn Planplatten
Rückreise: Engstlenalp ab 15:40, via Meiringen, Interlaken, Bern
Bahn CHF 50.- ½-Tax, Seilbahnen-Postauto-Grimselfor, Rundbillet CHF 42.-
- Kosten:**
- max Teilnehmende:** 12
- Anmeldung:** Schriftlich bis am 26.8.2024, am liebsten SMS oder E-Mail,
leuburg@gmail.com

HALLER  JENZER

FRÜSCHE WIND.

**Wir beraten Sie rund um die Gestaltung Ihrer
Drucksachen und sorgen so auch im Tal für frischen Wind.**
Melden Sie sich bei unseren Kundenberatern.

Ihr Druck- und Medienzentrum in 3401 Burgdorf | www.haller-jenzer.ch

Sommer

>> **Dienstags Klettertraining (draussen)** 9. April bis 9. Juli 2024

Dienstags Nachmittag und Abend oder ganztags Klettertraining draussen, in der Regel in einem Juraklettergarten. Es handelt sich nicht um einen Kletterkurs für „blutige“ AnfängerInnen. Je nach Gebiet sollte im Nachstieg Schwierigkeitsgrad 5c möglich sein. Das Klettergebiet wird jeweils in der Vorwoche abgemacht.

Auskunft: Beni Herde 079 402 90 51
Weitere Auskunftspersonen: Jakob Schibli, Christoph Gubser, Markus Breitenstein

Überblick Sommer Touren

Alle Sommer Touren sind detailliert im Tourenkalender auf der Webseite des SAC Burgdorf (<https://www.sac-burgdorf.ch/touren/tourenkalender.php>) ausgeschrieben und buchbar.

>> **Ausbildungen**

11. Mai 2024	Klettersteigkurs	Jennifer Preisser
28. Juni 2024	Hochtourenkurs für Einsteiger	Jakob Schibli
30. Juni 2024	Einführung mobile Sicherungsmittel (Trad)	Jan Bracher

>> **Klettern**

2. Juli 2024	IV	Alpine Klettertour	Beni Herde
--------------	----	--------------------	------------

>> **Klettersteige**

16. Juni 2024	K5	Klettersteig Moleson	Jennifer Preisser
---------------	----	----------------------	-------------------

>> **Hochtouren**

20. April 2024	L	Klettern Arête des Sommètres	Jakob Schibli
12.-13. Juli 2024	ZS	Überschreitung Grand Cornier	André Hess
13.-14. Juli 2024	WS	Hochtour Bishorn 4151m	Jennifer Preisser
15.-19. Juli 2024	ZS+	Hochtourenwoche mit Bergführer	Ueli Brawand
26.-27. Juli 2024	WS+	Hochtour im Wallis	Jakob Schibli
3.-4. Aug. 2024	ZS-	Hochtour Wetterhorn	Ueli Brawand
18.-22. Aug. 2024	WS	Leichte Hoch- und Klettertouren und Alpinwanderungen	Bernhard Herde

>> **MTB**

28. Juli 2024	S1	MTB-Tour	Roger Danthine
1. Sept. 2024	S1	MTB-Tour	Roger Danthine

Überblick JO Aktivitäten

>> Frühlingstraining

Frühlingstraining während der Schulzeit Mittwochs Abend 19:30 Uhr Treffpunkt Kletterhalle Magnet Niederwangen.

Bist du am Klettern interessiert?

Wir bieten dir ein wöchentliches Training in der Halle wie auch am Fels. Bei uns lernst du Klettern, wie auch Sichern. **Komm doch für ein Schnuppertraining vorbei!**

Ansprechpartner Marcel Dahinden / Michael Moser

Anmeldung über jo@sac-burgdorf.ch

>> Klettern

25. Mai 2024	Klettergarten Grundkurs JO Burgdorf	Marcel Dahinden/Michael Moser
8.-9. Juni 2024	Sportkletterkurs Diemtigtal	André Hess/Marcel Dahinden
22. Juni 2024 4b	Mehrseillängen Grundkurs JO Burgdorf	Marcel Dahinden/Michael Moser
25. Aug. 2024	Plaisir Mehrseillänge Sustenpass	Jan Bracher

WIR, DIE GEBÄUDETECHNIKER.

- für Planung Sanitär
- Fachkoordination
- Gutachten und Expertisen
- Solaranlagen
- Regenwassernutzung

DW
PROBST + WIELAND AG
Planung Haustechnik

PROBST + WIELAND AG | Kirchbergstrasse 189 | Postfach 1388 | 3401 Burgdorf
T: 034 420 04 04 | F: 034 420 04 05 | info@probst-wieland.ch | www.probst-wieland.ch



**Der Weg ist das Ziel.
Beschreiten wir ihn gemeinsam.**

Christian Jordi, Generalagent

Generalagentur Burgdorf
Christian Jordi
mobilier.ch

Bahnhofstrasse 59
3401 Burgdorf
T 034 428 77 77
burgdorf@mobilier.ch

die Mobiliar

Frauengruppe

>> Oberbalmberg - Bättlerchuchi - Farnern Mi., 8. Mai 2024

Leitung: Verena Schaible

Anmeldung: bis am 6. Mai 2024 unter Tel. 031 534 97 88 / 079 316 48 02

>> Tulpenweg Grengiols Mo., 20. Mai 2024

Leitung: Johanna Maibach

Anmeldung: bis am 17. Mai 2024 unter Tel. 079 460 56 90

>> Durch die Guntenschlucht So., 26. Mai 2024

Leitung: Bernadette Germann

Anmeldung: bis am 24. Mai 2024 unter Tel. 034 423 10 57 / 079 394 23 51

>> Tavannes - Tramelan Mi., 5. Juni 2024

Leitung: Eva Ritter

Anmeldung: bis am 3. Juni 2024 unter Tel. 034 461 44 64 / 079 845 32 84

>> Areuse-Schlucht So., 9. Juni 2024

Leitung: Johanna Maibach

Anmeldung: bis am 7. Juni 2024 unter Tel. 079 460 56 90

>> Panoramaweg Schynige Platte So., 30. Juni 2024

Leitung: Eveline Jenni-Ehrenberg

Anmeldung: bis am 28. Juni 2024 unter Tel. 034 422 71 52 / 079 259 97 53



...zuverlässig



Spar- und Leihkasse
Wynigen
CH-3472 Wynigen
Tel. 034-415 77 77
www.slwynigen.ch

klein, persönlich, zuverlässig

Frauengruppe

>> Ahorn - Napf - Menzberg Sa., 6. Juli - So., 7. Juli 2024

Leitung: Elisabeth Leuenberger

Anmeldung: bis am 4. Juli 2024 unter Tel. 034 435 17 06 / 079 341 84 43

>> Brätliplausch im "Spatzenäsch" Mi., 10. Juli 2024

Leitung: Ruth Rieger / Elisabeth Leuenberger

Anmeldung: bis am 8. Juli 2024 unter Tel. 079 579 72 90 (Ruth Rieger)
oder Tel. 079 341 84 43 (Elisabeth Leuenberger)

>> Wasserfallen und nach Waldenburg So., 21. Juli 2024

Leitung: Katharina Studer-Graf

Anmeldung: bis am 19. Juli 2024 unter Tel. 034 445 21 42 / 079 562 35 94

>> Simplonpass - Simplon Dorf Mi., 7. Aug. 2024

Leitung: Ruth Kipfer

Anmeldung: bis am 5. Aug. 2024 unter Tel. 079 727 22 41

>> Zweitageswanderung in Grindelwald mit Übernachtung im Clubhaus So., 11. Aug. - Mo., 12. Aug. 2024

Leitung: Lisbeth Fahrni

Anmeldung: bis am 9. Aug. 2024 unter Tel. 034 423 02 56 / 078 735 61 60

>> Les Hauts-Geneveys - La Chaux-de-Fonds So., 25. Aug. 2024

Leitung: Ruth Kipfer

Anmeldung: bis am 23. Aug. 2024 unter Tel. 079 727 22 41



HOTEL BERCHTOLD

RESTAURANT – BAR – MEETINGS

Rückblick Skiturnen 2023 - 2024

Hoch motiviert wurde auch im vergangenen Winter im Skiturnen die Fitness erhalten oder gar gesteigert. Es beteiligten sich insgesamt 15 TurnerInnen an den Trainings (Vorjahre 18 – 27), davon 12 SAC-Mitglieder. Vom 18.10.2023 bis zum 03.04.2024 haben bis zu 13 (Vorjahre 16 – 19) SportlerInnen an einem Turnabend mitgemacht.

Anni Riedel und Sonja Nyffenegger leiteten wie in den Vorjahren mit viel Motivation die abwechslungsreichen Trainings. Trotzdem waren die Teilnehmenden leider rückläufig und es stellt sich die Frage, wie die Anzahl der Turnenden erhöht werden könnte.

Wir hoffen, dass viele SAC-MitgliederInnen und Sportfreunde nächsten Herbst den Weg in die Halle finden werden und es wieder heisst: „Mach mit – bleib fit“!

Besten Dank an das Leiterteam und die Teilnehmenden.

Fränzi Lehmann

Umbau Clubhaus abgeschlossen

Was vor zweieinhalb Jahren mit einem Beschluss im Vorstand begann, konnte nun am 19. April 2024 mit einer kleinen Abschlussfeier in der Baukommission beendet werden.

Die Bauabnahme im Februar 2024 hatte noch Mängel im Brandschutz ergeben. So mussten im Untergeschoss die Öffnungen unter der Toilette und unter der Kellertreppe abgeschlossen werden. In dem Zusammenhang haben wir gleich den anfänglich geplanten Hauswartraum nun doch noch realisiert. Die Abnahme ist nun erfolgt und das Haus kann nun vollständig benutzt werden.



Berichte

Ein herzliches Dankeschön an die Baukommission, die unentgeltlich den Umbau begleitet und viele Entscheide getroffen hat. Die Baukommission bestand aus

- Christina Thöni, Architektin
- Peter Gfeller
- Heinz Sägesser
- Urs Grossniklaus
- Ueli Brawand

Ebenfalls ein grosses Merci an Greta Eggimann, die sich in den letzten Monaten um die Einrichtung gekümmert hat und immer noch kümmert.

Ein grosser Dank auch an unsere Kameradinnen und Kameraden, die den Umbau mit einer grosszügigen Spende unterstützt haben.

Gönner Umbau Clubhaus Grindelwald

Name	Betrag
Familie Steinbigler, München	1'500.-
Sägesser Heinz, Burgdorf	1'000.-
Frauengruppe SAC Burgdorf	1'000.-
Landshut Solar GmbH, René und Romy Stüdeli, Utzenstorf	750.-
Kemptoner Willi, Heidelberg DE. (€ 700.-)	658.28
Grimm Christoph, Burgdorf	500.-
Tanner Fritz und Elisabeth, Burgdorf	500.-
Gfeller Peter, Burgdorf	500.-
Leuenberger Rosmarie, Trubschachen	500.-
Gerber Willy, Balgach SG	500.-
Fankhauser Heinz, Solothurn	500.-
Gerber Hans und Ilse, Burgdorf	400.-
Grossniklaus Urs, Burgdorf	300.-
Isenschmid Lisabeth, Burgdorf	250.-
Marbacher Sibylle, Burgdorf	250.-
Oppliger Ruedi, Wynigen	200.-
Rohrer Kurt, Burgdorf	200.-
Jomini Therese, Heimberg	200.-
Samoel Tomas, Zuchwil	200.-
Lehmann Peter, Burgdorf	100.-
Ramseyer Geissbühler Therese, Burgdorf	100.-
Ritter Eva, Hasle-Rüegsau	100.-
Rickli-Lüdi Margrit, Rüegsausachen	100.-
Kipfer Ruth, Burgdorf	100.-
Studer-Graf Katharina, Oberösch	100.-
Ritter R + E	50.-

Der Skiständer im Untergeschoss habe ich selbst gebaut und gestiftet. Damit wurden Kosten von ca. 1'300.- eingespart.

Zum Schluss ein riesiges Dankeschön an all die helfenden Hände, die mitgeholfen haben, das Haus vor dem Umbau zu räumen und nachdem die Bauarbeiten es erlaubten, das Haus für die Mieter wieder bereitzustellen.

Es war eine sehr intensive, spannende und lehrreiche Zeit und ich freue mich, das Haus in andere Hände geben zu können.

Ueli Brawand, Chef Clubhaus und Präsident Baukommission

Skitour Schafarnisch & Märe

Tourenleitung: Theres Imhof-Klimm

Organisation und Bericht: Peter Grogg

TeilnehmerInnen: Barbara, Nadja, Peter L., Jürg, Kurt, Marcio, Paul, Res

Wetter Top, Schnee Flop! So die Kurzversion des Tourenberichts... :-)

Bereits Anfang Woche war klar, dass es mit der geplanten Skitour auf Schafarnisch und Märe nichts werden würde. Die Wärme und vor allem der Regen auf gegen 2500 m hatten dem Schnee zu sehr zugesetzt. So entschieden wir uns, es mit dem Albristhorn zu versuchen.

Kurz vor 9 Uhr starteten wir im Färmeltal. Die Leitung übernahm die angehende Tourenleiterin Theres, welche die Tour akribisch vorbereitet hatte.

Die Schneeoberfläche war eisig und hart gefroren. Deshalb haben wir auf die direkte Route entlang dem „Biregrabe“ verzichtet und den etwas weiteren, aber weniger steilen Weg über „am hindere Berg“ gewählt. Das war sicher eine gute Entscheidung, konnten wir doch die ersten 500 Höhenmeter der Tour ohne Harscheisen aufsteigen - die nachfolgenden 700 Höhenmeter blieben sie aber montiert.

Das Steilstück hinauf zum Gratübergang war pickelhart und benötigte eine gute Technik und konzentriertes Marschieren. Dank gegenseitiger Hilfe und manchmal auch gutem Zureden schafften es

alle auf den Grat. Ab hier schien die Sonne und diese hatte den Schnee etwas aufgeweicht, so dass wir es problemlos auf den Gipfel schafften.

Die Aussicht und das Wetter waren grandios. Die verdiente Gipfelpause liessen wir uns auch durch eine leichte Bise nicht verderben.

Bei der anschliessenden Abfahrt war wieder Vorsicht angesagt. Die steilen und eisigen Stellen liessen sich aber mit „kontrolliertem Abrutschen“ bewältigen. Das anschliessende, etwas flachere Stück, war dank einigen Zentimetern Neuschnee sehr angenehm zu fahren und liess schöne Schwünge zu. In der unteren Hälfte hiess es dann „Piste gut, hart“. Mit frisch geschliffenen Carving-Skis wäre dies sicher eine Traumabfahrt gewesen...

Unfallfrei und zufrieden kamen wir nach gut 5 1/2 Stunden bei den Autos an. Das Albristhorn war diesmal eine echte Herausforderung. Herzliche Gratulation an alle TeilnehmerInnen für die erfolgreiche Absolvierung dieser anspruchsvollen Tour. Ein grosses Merci geht an die Neo-Tourenleiterin Theres für die souveräne Leitung der Skitour!



Mittwochsskitour Tschigellochtighore

Leitung: Peter Gfeller

Teilnehmende: Lisbeth, Christoph, Rudolf, Peter W., Kurt, Marcio, Franziska, André, Christian, Bruno (Bericht), Niklaus, Urs, Markus, Verena, Isabel

Am Sonntag teilte uns Peter mit, dass wegen Schneemangel der Abendberg als Ziel der Mittwochsskitour nicht möglich sein wird. Am Montag ging Peter dann auf der Engstligenalp Schnee suchen. Am Dienstag kam dann die freudige Mitteilung: «Sonne, Schnee und „Pulver“ ist Morgen das Motto!»

Auf der Hinfahrt waren wir etwas skeptisch. Die einzigen weissen Stellen in Adelboden waren die weissen Bänder der Skipisten am Chuenisbärgli. Nach der Fahrt mit der Gondel auf die Engstligenalp kam es einem ein bisschen vor, dass man in einer anderen Welt ist. Es hatte wirklich Schnee. Die markanten Felsen des Tschigellochtighore, unser Ziel, waren schon gut zu sehen. Die Sonne wurde zeitweise durch etwas Schleierwolken ab-

gedeckt. Zuerst liessen wir uns vom Schlepplift über die Ebene ziehen. Nach dem Anfallen war der Schnee noch hart, wurde aber zunehmenden pulvrig. Wir kamen gut voran. Der Grat vor den Felsen vom Tschigellochtighore war etwas abgeblasen. Nach einem ausgiebigen Gipfelrast starteten wir zur Abfahrt. Nur ganz oben mussten wir ein paar Meter um ein paar Steine zirkeln. Sonst gab es auf der ganzen Abfahrt keine Probleme mit Steinen. Etwa auf 2/3 der Abfahrt konnten wir schöne Kurven im Pulverschnee machen. Unten wurde es dann halt wieder hart.

Die Tour liessen wir bei einem Umtrunk auf der Restaurant Terrasse auf der Engstligenalp ausklingen. Besten Dank an Peter für die Erkundungen, Tourenauswahl und die tolle Tour.



Skitouenwochenende Rosenlaui

Leitung und Bericht: Peter Stähli

Samstag 3. Februar

Kurz nach 0700 brechen wir ins Oberland auf. Der Wetterbericht macht Freude – zwei Tage mit anhaltendem Schönwetter sollen uns bevorstehen. Gegen 0900 sind alle eingetroffen auf der Schwarzwaldalp. Wir gönnen uns einen Kaffee und machen die Gruppeneinteilung. Da für eine Sportlergruppe praktisch keine Nachfrage bestand, bilden Rolf und ich je eine "SAC-Normaltempo-Gruppe", während Tomas die gemütliche Gruppe übernimmt.

Um 1000 Uhr starten alle Richtung Wildgärst. Rolf und ich haben vor, mit unseren Gruppen den Gipfel zu besteigen. Tomas plant, mindestens bis zum Schrybershörnli aufzusteigen.

Über Pfanni, Breitenboden und Schrybershörnli steigen wir die wunderschöne, von blauem Himmel überzogene Landschaft empor bis zur Wart. Ich merke, dass ich trotz Trainingsrückstand mein Marschtempo etwas einjustieren muss. Ab dem Blau Gletscherli scheint dies aber ganz gut zu gelingen... In der Wart angekommen, entscheiden wir uns, den Gipfelhang trotz überschaubarer Schneequalität mit Ski zu begehen. Harscheisen leisten gute Dienste. Wie immer ist der S-Rücken des

Wildgärst abgeblasen. Wer sich am richtigen Ort durch die Steine schlängelt, findet aber eine bequeme Aufstiegsspur ohne allzu viele Spitzkehren und ohne die Steigfelle allzu sehr zu quälen.

Nach rund 4 Stunden sind wir oben. Ein beeindruckendes Panorama bietet sich, im Süden die Grossen Berner, im Norden der Brienergrat, nordöstlich zeigt sich der Pilatus als Schneeberg über der frühlinggrünen Innerschweiz. Und im Osten erheben sich die Hasliberge. Der Kenner denkt: "Gschou äis das scheenna Hasli".

Nach einigen Gipfelfotos machen wir uns an die Abfahrt. Genuss-Skifahren bietet der Gipfelhang nicht gerade, aber der Schnee ist doch griffig und so fest, dass man nicht auf die gefährlichen Steinriffe auffährt. Das Blau Gletscherli bietet dann etwas windgepressten Pulver, der einige Freude aufkommen lässt. Beim Schrybershörnli hat Tomas mit seiner Gruppe gewartet und unsere Abfahrt beobachtet. Für die weitere Abfahrt durchs Wischbääch-Tal schliessen sich die drei Gruppen nun zusammen. Doch zuerst gibt es beim grossen Steinmännli zuoberst im Wischbääch eine ausgiebige Picknickpause. Der traditionelle Haslichööchen

macht die Runde, in seiner aufmunternden Wirkung unterstützt durch Kaffee und Kirsch.

Wer sucht, der findet anschliessend noch eine Abfahrtslinie mit weichem, gut zu drehendem Schnee. Die Hänge zwischen Scheidegg Oberläger und der Strasse verdienen dann das Prädikat "Traumsulz". Die restlichen Abfahrtsmeter folgen wir schliesslich der Passstrasse bis zum Hotel. Glückliche und sehr zufriedene mit dieser ersten Tour wenden wir uns Prä-Apéro und Zimmer- →



Berichte Winter

zuteilung zu. Nach dem Zimmerbezug folgt dann das eigentliche Apéro und ein hervorragendes dreigängiges Nachtessen. Als Krönung serviert man uns einen Hauptgang mit Filet vom Hirsch. Einmal mehr Chapeau vor der Gastfreundschaft und Küche des Hotels Schwarzwaldalp!

Sonntag 4. Februar

Heute wenden wir uns dem Gernschberg zu. Die Gruppe von Tomas nimmt sich den Chüuemattenhubel vor. Wir spekulieren auf Sulz. Anders als im Frühling heisst das: Spät starten. Dem gemütlichen Frühstück am ausgezeichneten Buffet widmen wir uns aber gerne. Um 0900 starten Rolf und ich über Scheidegg-Oberläger und Gratschären in Richtung Gernschberg. Nach der Einstiegsmulde zum Gipfelhang meint man, der Gipfel sei zum Greifen nah. Doch dem ist nicht so. Nach der Mulde sind es noch rund 350 Höhenmeter. Ewigkeitsgefühle kommen auf. Unterhaltung der speziellen Art bietet eine Skitourengruppe der "ecole d'humanité", die einen Skitouranfänger über den steil abfallenden Flügen im Gipfelbereich Spitzkehren üben lässt, natürlich ohne Harscheisen. Nun ja, nichts passiert...

Auf dem Gipfel gönnen wir uns ein Picknick, bevor wir den inzwischen etwas aufgeweichten Hang befahren. Ein Blick zum Chüemattenhubel zeigt, dass auch die gemütliche Gruppe ihr Ziel erreicht hat. Der obere Teil des Gipfelhanges ist etwas zerfahren, weiter unten und etwas mehr südwestlich ist der Hang dann glatt und aufgesulzt. Schon fast kitschig schön sind die Sulzverhältnisse dann unterhalb der Mulde. Wir geniessen die Traumhänge bis zum Fuss des Chüemattenhubels. Dann steigen wir zum Chüemattenhubel auf und entschieden uns, nach einer kurzen Pause nach Scheidegg-Oberläger zu queren. Dort können wir nochmals schönen Sulz geniessen. Den Rest der Abfahrtsstrecke legen wir dann wieder auf der Passstrasse zurück. Im Hotel gönnen wir uns die obligate Erfrischung und lassen die beiden wunderschönen Tourentage Revue passieren. Gegen 1630 machen wir uns auf den Rückweg.

Schluss, Dank, Ausblick

Herzlichen Dank allen fürs Mitmachen! Danke auch an Rolf und Tomas für das Leiten Eurer Gruppen, und danke an Rolf auch dafür, dass Du mir das Organisieren der Details vor der Tour abgenommen hast!

BURGDORFER
1999
Burgdorfer
Gasthausbrauerei
www.burgdorferbier.ch

SCHÜTZENHAUS
1999
Burgdorfer
Schützenhaus
www.burgdorferschuetzenhaus.ch

ZWEI WIE HOPFEN UND MALZ

Mittwochskitour

Leitung: Rolf Stettler (Bericht)

Teilnehmende: Lisbeth, Christoph, Karin, Marcio, Bruno, Giorgio, Peter Gf., Peter W., Urs

Wir haben noch Schnee gefunden! Nach einer längeren ÖV Anreise nach Leukerbad, anschliessend mit der Schwebbahn auf die Gemmi, befanden wir uns doch noch in winterähnlichen Verhältnissen. Unser Ziel, Roter Totz, Abfahrt durchs Tälli, Aufstieg auf Chindbettipass, Abfahrt auf Engstligenalp. Bei schönem Wetter konnte dieses Mal mit einer kurzen Abfahrt auf den Daubensee begonnen werden. Bei guten Verhältnissen, zwi- schendurch etwas glasiger Spur, konnten wir ohne Probleme den Roten Totz besteigen. Der Übergang ins Tälli unterhalb des Gipfels war dieses Mal überhaupt kein Problem. Die anschliessende Abfahrt war widererwarten Top. Wir fanden tatsächlich noch Pulverhänge. Anschliessend wurden wieder

die Felle montiert und Richtung Chindbetti aufge- stiegen. Kurz vor dem Gipfel erwartete uns eine etwas unverhoffte Situation mit grossen Wächte und es gab eine kurze Kletterpartie zu überwin- den. Alle nahmen diese Herausforderung an und die kleine Adventure-Einlage wurde von allen her- vorragend gemeistert. In der anschliessenden Ab- fahrt fanden wir allerlei Schnee, von Hart bis Pul- ver fanden wir fast alles. Die letzten Meter fuhren wir über die Piste ab. Auf der Engstligenalp konn- ten wir anschliessend auf der Terrasse unseren Durst löschen, bevor wir die Heimreise antraten. Fazit: mit etwas Aufwand findet man doch noch Schnee und tolle Tourenverhältnisse. Danke allen Teilnehmer für die schöne Tour.



www.regional-schaffe.ch

Sinnhafte Arbeit für
55-75 Jährige
Jetzt Projekt studieren



Skitourenreise ins Tirol (statt Abruzzen)

Bergführer: Ruedi Kellerhals, Kobler & Partner

Tourenleiter: Peter Grogg

TeilnehmerInnen: Barbara, Katja, Gabi, Tulla, Kurt, Adrian, Paul, Werner, Peter, Peter, Peter

Die ursprünglich geplante Skitourenreise in die Abruzzen mussten wir schweren Herzens absagen. In der gesamten Region lag einfach zu wenig Schnee, um sinnvolle Skitouren durchführen zu können. So entschieden wir uns schlussendlich fürs Tirol, wo die Schneesituation ziemlich gut war. Allerdings hatte sie auch hier in den letzten beiden warmen Wochen unterhalb von ca. 1600 m stark gelitten.

Mit 2 Kleinbussen fuhren wir also durch den Arlberg dem Brenner entgegen, bevor wir nach Trins im Gschnitztal abbogen. Bei einem ersten feinen Znacht im Hotel Trinserhof waren natürlich alle gespannt auf die erste Skitour.

Skitour 1: Hoher Lorenzen (2315 m)

Es hatte sich schon am Vorabend abgezeichnet, dass es heute schwierig werden würde. Und wie vorausgesagt, regnete es in Trins auf 1200 m ziemlich stark. So genossen wir erst mal gemütlich das Zmorge und warteten noch 2 Stunden.

Um 10:45 fuhren wir zuhinterst ins Obernbergtal. Unser Ziel war der «Hoher Lorenzen» auf der österreichisch-italienischen Grenze – eine gemütliche Tour mit ca. 950 Hm.

Bei leichtem Schneefall stiegen wir zuerst zum Oberberger See auf und weiter relativ flach entlang dem Talboden. Danach wurde das Gelände steiler und weiter oben auch eisiger und abgeblasener. Die Wind-

stärke nahm mit jedem Höhenmeter zu und die Sicht ab. So entschieden wir ca. 150m unter dem Gipfel, die Tour abzubrechen. Nach einem stürmischen Abfellen fuhren wir vorsichtig ab, bis die Sicht wieder besser wurde. Danach konnten wir doch noch ein paar schöne Schwünge in den Neuschnee ziehen.

Nach einer Stärkung im Alpengasthof Waldesruh fuhren wir zurück nach Trins. Diese erste Tour hatte sich trotz nicht erreichtem Gipfel gelohnt!

Skitour 2: Maurerspitze (2628 m)

Der Wetterbericht sagte für Montag südlich des Alpenhauptkamms, also im Südtirol, deutlich besseres Wetter voraus als im Norden. Durch den üppigen Schneefall im Süden von vorgangenen Wochenende war aber auch die Lawinensituation heikler.

So fuhren wir um 8:15 Uhr über den Brenner zuhinterst ins Pflertschtal. Der blaue Himmel und die in der Höhe verschneiten Berge liessen auf einen Prachttag hoffen.

Entlang einem Forstweg und später durch lichten Wald gewannen wir rasch an Höhe. Oberhalb der Waldgrenze öffnete sich ein schöner, breiter Talkessel. Weiter gings durch ca. 15 cm Neuschnee stetig höher auf das Pfarmbeiljoch, wo sich ein wunderbarer Blick ins südlich gelegene Tal bot. Steil stieg die Spur nun an und folgte dem Grat bis zum Skidepot. Zu Fuss stiegen wir die letzten 200 m auf den Gipfel. Die Abfahrt →



Berichte Winter

hielt mehrheitlich, was sie beim Aufstieg versprochen hatte: toller Pulverschnee – ein Traum!

Dass die Südtiroler Karten nicht ganz dem swisstopo-Standard entsprach, musste Ruedi unten feststellen. Ein auf der Karte als schön geneigter Hang dargestellter Bereich stellte sich in der Realität als steile, verwaldete Geröllhalde dar. Während er sich dort runterkämpfte, gelangte die restliche Gruppe über den eisigen Forstweg zurück zu den Fahrzeugen.

Der zweite Skitourtag hatte uns mit einer tollen Tour und 1300 Höhenmeter bereits ein erstes Highlight geboten!

Skitour 3: Hohe Kreuzspitze (2743 m)

Die Lawinensituation hatte sich nun etwas beruhigt, so dass wir das ursprünglich bereits für gestern vorgesehene Tourenziel anvisieren konnten.

Erneut fuhren wir über den Brenner ins Südtirol bis nach Sterzing und von dort zuhinterst ins Ratschings-tal. Schnell zeigte sich, dass hier deutlich mehr Schnee gefallen war als an unserem gestrigen Tourenort – obwohl wir uns nur ca. 12 km Luftlinie südlich be-fanden.

Zuerst über eine Bergstrasse, dann über verschie-dene Geländekammern und sogar über eine schmale Steinmauer gings bei Prachtswetter hoch auf die Klammalm. Nach einer ersten Rast folgte ein Steilhang mit vielen Spitzkehren bevor die Spur über coupiertes Gelände und einen schmalen Schneegrat kreuzend auf den Gipfel zog.

Das monumentale Gipfelkreuz machte dem Namen des Gipfels alle Ehre. Dass dieser Berg als eines der Top-Tourenziele der Region gilt, bestätigte sich durch die vielen anderen Skitourengänger auf der Route.

Die Traumaussicht über eine nicht enden wollende Aneinanderreihung von Berggipfeln belohnte uns für die 1400 Hm Aufstieg. Sogar die Dolomiten wa-ren gut zu sehen – ebenso wie Meran am Ende des Passeiertals.

Die Abfahrt in allerfeinstem Pulverschnee kann nur als «füdliblutter Wahnsinn» bezeichnet werden!

Skitour 4: Zinseler (2422 m)

Der tolle Schnee von gestern machte Lust auf mehr! Unser heutiges Tourenziel war die Röthenspitze in einem Seitental des Jaufentals, nicht allzu weit von der gestrigen Tour entfernt.

Frohen Mutes machten wir uns bei einem kleinen Weiler auf den Weg. Doch nach exakt 128 Hm stoppte uns eine rote Fahne und ein grüner Gnom! Das italienische Militär führte weiter hinten im Tal eine

Schiessübung durch. Der Durchgang war gesperrt – Diskussion sinnlos...

So füllten wir halt ab und fuhren zurück zu den Fahr-zeugen und ins übernächste Seitental des Jaufentals. Auf ca. 1400 m marschierten wir über eine eisige Forststrasse los. Nach einer Bachquerung und einem teilweise steilen Waldweg erreichten wir die Wald-grenze, wo sich das Tal öffnete und schöne Schnee-hänge freigab.

Das Wetter zeigte sich trotz hohen Schleierwolken einmal mehr von seiner besten Seite. Nach gut 1000 Hm erreichten wir den Gipfel und genossen die Aus-sicht und das Znüni.

Der Pulverschnee im oberen Teil hatte dem warmen Wetter getrotzt und war immer noch ein Traum – aber der Spass war leider wie immer viel zu schnell vorbei...

Auf dem Waldweg verlangten die eisigen Stellen eine vorsichtige Fahrweise. Aber alle schafften das proble-mlos.

In einem kleinen Restaurant genossen wir einmal mehr verschiedene Getränke und vor allem den ech-ten italienischen Cappuccino.

Skitour 5: Hohe Warte (2687 m)

Nach 3 Tagen im Südtirol entschieden wir uns heute für eine Tour im österreichischen Tirol – und zwar im Schmirntal.

Vom Tourengerparkplatz in Toldern folgten wir dem Forstweg. Wieder erwarten stellte sich die Schneequalität bereits im Talgrund als relativ gut he-raus. Anschliessend gings an der Nordseite ziemlich steil bergauf, bis wir die Gratkante erreichten.

Die heutige Tour hatte Ruedi bewusst etwas «alpin» gewählt. Vom Skidepot bis auf den Gipfel mussten gut 200 Hm zu Fuss bzw. auf Steigeisen erklimmen werden. Doch nach etwa einem Drittel brach Ruedi den Aufstieg ab. Die Wärme hatte den Schnee im stei-len, südwärts gerichteten Hang stark aufgeweicht. Da auch bereits Rutsche abgegangen waren, wäre ein weiterer Gipfelaufstieg zu heikel gewesen.

In der Abfahrt auf der Nordseite fanden wir erneut tollen und vor allem unverspurten Pulverschnee - ein-mal mehr ein Genuss!

Während ein Teil der Gruppe noch mal eine Stunde aufstieg, genossen andere die Sonne bei einer kleinen Almhütte.

Zum Abschluss der Tour gönnten wir uns einmal mehr Apfelsaft, Weizenbier, Cappuccino und feine Torten.



Berichte Winter

Skitour 6: Hohe Warte & Naviser Kreuzjöchl

Heute wieder eine «Hohe Warte» - aber diesmal diejenige im Navistal. Nach dem Start im Dorfkern von Navis folgte zuerst ein steiler, komplett vereister Alpweg. Später öffnete sich der Talkessel und gab den Blick auf viele schöne Skihänge frei – die Vorfreude stieg!

Statt dem eigentlichen Gipfel stiegen wir auf den 300 m westlich gelegenen, namenlosen Gipfel und genossen einmal mehr das tolle Wetter und den Blick in die Bergwelt. Auch die Skipisten und Lifte auf dem Tuxer Gletscher waren gut sichtbar.

Trotz der grossen Wärme fanden wir im Nordhang einmal mehr besten Pulverschnee. Unterhalb der Möslalm fellten wir noch mal an. Der optisch at-

traktive Gipfel des «Naviser Kreuzjöchl» sollte unser zweites Ziel sein. Dieser musste aber hart verdient werden – die Hitze im Aufstieg liess bei allen den Schweiss fließen. Umso schöner war das anschließende Gefühl. Dieser letzte Gipfel stellte einen krönenden Abschluss unserer Skitourenreise dar!

Merci allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für die coole und zufriedene Woche.

Vielen Dank auch unserem Bergführer und Reiseleiter Ruedi für die Organisation der Reise sowie die «Pulverschnee-orientierte» Auswahl der Gipfelziele und Abfahrten!

Mittwochskitour - Elwertätsch (Lötschental) 3207 m ü.M.

Leitung: Rudolf Probst (Bericht)

Teilnehmende: Lisbeth, Christoph, Karin, Christian, Niklaus, Rudolf, Bruno, Elisabeth, Giorgio, Peter, Brigitte

Zugegeben, mit den Bergbahnen auf den Hockenhorngrat, mit der rassistigen Abfahrt auf der roten Piste zum Milibach und den anschliessenden rund 500 m Aufstieg zum Elwertätsch hatten wir heute eine recht bequeme, aber auch schneesichere Route. Dazu Sonne und frühlingshafte Temperaturen sowie eine wunderbar klare Aussicht vom Aletschhorn über die Walliser Alpen bis zum Mont Blanc. Soll man da die 1500 m Abfahrt – oben ca.

15 cm Neuschnee, unten drehfreudiger Sulz, dann rund 1 km auf der Talstrasse bis ins Dorf Wiler hinunter, überhaupt noch erwähnen?

Natürlich, am Elwertätsch ist man nie allein, die Hänge waren vielfach verfahren, der Mittelteil eher schwer und kräfteraubend, die Talstrasse eisig und zum Teil ausgeapert. Aber die Gesamtbilanz war für alle positiv.



Berichte Winter

Skitour Schwalmere

Leitung: Rolf Stettler (Bericht)
Teilnehmende: Nadja, Simon, Marcio, Giorgio, Yves

Die ursprünglich angesagte Skitour auf die Schwalmere musste wegen Schneemangel umdisponiert werden. Die Suche nach geeigneten Tourenziele wird langsam eine Herausforderung. Da ich in der Vorwoche gute Erfahrung im Gemmigebiet gemacht habe, entschied ich mich, den Roten Totz noch mit einer anderen Variante anzubieten. Sunnbüel, Roter Totz, Abfahrt durch Tälli bis Schwarzgrätli, Querung des Schwarzgrätli. Abfahrt bis Schwarenbach und wieder Sunnbühl. Da wir nach einigen Abmeldungen ein übersichtlicher Trupp waren, erwies sich diese Tour als supergute Variante. Nach 3,5 Stunden erreichten wir den Roten Totz. Die anschliessende Abfahrt durchs Tälli Grandios. Ein 10cm kleines Schümli

Neuschnee der Vornacht war herrlich zu fahren. Beim imposanten Schwarzgrätli versuchten wir zuerst mit den Skiern zu queren. Doch die Unterlage war zu rutschig, und so mussten wir die Skier aufbinden und eine Hochtourenähnliche Expedition entlang des Schwarzgrätli absolvieren. Alle haben dies aber hervorragend gemeistert. Danach mussten wir noch eine Abfahrtsspur durch riesige Schneerutschlabyrinth suchen. Die Abfahrt erinnerte an Gletscherbegehungen durch grosse Seracs. Aber auch dies wurde von allen tiptop gelöst. Im Schwarenbach genossen wir eine Erfrischung mit Kaffee und anderen Durstlöscher, bevor wir wieder Richtung Sunnbüel zurückkehrten. Danke allen Teilnehmern für die coole Tour.



Tourenwoche Bourg St. Pierre

Bergführer: Fritz Zumbach
Teilnehmende: Urs B., Lisbeth, Christoph, Urs G., Isabel, Niklaus, Ursula, Verena, Rudolf (Tourenleiter-Stv.), Ulrich, Hermann, Bruno, Peter, Brigitte

1.Tag (Nachmittag): Bourg-St-Bernard – Plan du Jeu
Rund um unser Hotel „Bivouac Napoléon“ in Bourg-St-Pierre (1600 m ü.M.) ist es mehr oder weniger grün. Deshalb sind wir gezwungen, uns mit einem Bustaxi nach Bourg-St-Bernard (1900 m ü.M.) führen zu lassen. Das bleibt die ganze Woche so. Von hier aus, bei

den Ruinen des 2010 stillgelegten Skigebiets „Super Saint Bernard“, starten wir unsere Angewöhnungstour. Beim Refuge Plan du Jeu organisiert Fritz Zumbach eine Lawinen-Übung. Anschliessend steigen wir noch rund eine Stunde hinauf und fahren zum mittlerweile wieder erschienenen Bus hinunter. →

Berichte Winter

2. Tag: Bourg-St-Bernard – Les Monts Telliers

Von Bourg-St-Bernard folgen wir rund einen Kilometer der eingeschnittenen Pass-Strasse, dann zweigen wir nach rechts ab und steigen zuerst durch die Combe de Drône, dann über die Hänge von Le Grand Lé hinauf zum Gipfelgrat der Monts Telliers; die letzten Meter ohne Skis.

Die Abfahrt erfolgt über die gleiche Route, zuoberst etwas steil und unsicher, dann etwas mutiger – was auch nötig war, um den Widerstand der obersten Schneeschicht schwingvoll zu überwinden.

3. Tag: Lac des Toules – Becca Colin

Diesmal verlassen wir unser Taxi und die Passstrasse schon bei der Staumauer des Lac des Toules. Zu Fuss über die Staumauer und mit einer Kletterpartie über das geschlossene Tor an deren Ende erreichen wir unseren eigentlichen Startpunkt. Die Hänge sind hier mehrheitlich schneefrei, aber der Alpweg, der uns im Zickzack zur Alp Fournoutse führt, ist von einer robusten Schneeschicht bedeckt. Ab ca. 2000 m ü.M. sind auch die Sonnenhänge weiss genug. Fritz kann die Spur frei wählen und wir können uns auf die Abfahrt freuen.

Diese ist beim Stausee nicht zuende. Wir fahren auf einem Weg an den Fuss der Staumauer, dann die gut 4 Kilometer weiter talauswärts und oft mit Stockhilfe nach Bourg-St-Pierre hinunter. An den sonnigsten Stellen und auf dem letzten Kilometer durchs ausgestorbene Dorf ist's aper und wir müssen die Skis schultern.

4. Tag: Bourg-St-Bernard – Hospice Grand St. Bernard

Dichter Nebel, leichter Schneefall und Wind – ein Tag zum Drinnenbleiben. Wir raffen uns auf und starten zu einem Besuch des Hospiz auf dem Grossen Sankt Bernhard. Noch ist nicht so viel Schnee gefallen, dass wir uns vor der Combe des Morts fürchten müssen. Von Stange zu Stange bewegen wir uns warm eingepackt aufwärts zur Passhöhe. Ein unangenehmer Sturmwind bläst um die alten Gebäude des Hospiz, aber schnell erreichen wir die Treppe und den Eingang zum „Acceuil“ bei den Mönchen. Die warme Suppe und ein Besuch in der barocken Kapelle versöhnen uns vorerst mit dem Tag. Auch die Abfahrt verläuft zuerst ganz leidlich, doch am Schluss zwingt uns der Schneeregen, in den Ruinen von Super Saint Bernard Schutz zu suchen, bis unser Taxi auftaucht.

5. Tag: Bourg-St-Bernard – Les Bastillons

In der Nacht hat's geschneit, sogar in Bourg-St-Pierre ist's weiss geworden. Aber Fritz, unser Bergführer, ist gefordert: Das Lawinenbulletin meldet Gefahrenstufe „erheblich“ (3+).

Bei schönstem Wetter steigen wir wie am zweiten Tag durch die breite Combe de Drône auf, meiden aber die Steilhänge. Hinten im Talkessel gehts am verschneiten Lac de Petit Lé vorbei zum Grat des Col du Bastillon hinauf. Wir geniessen die wunderbare Aussicht über das Val Ferret zum Mont Blanc und zu den Grandes Jorasses.

Auch die Abfahrt ist ein Genuss. Die rund 30 cm nicht gerade pulvriger Neuschnee sind aber für Knie und Rücken eine (zu) hohe Belastung.

Früher als sonst sind wir zurück in Bourg-St-Pierre und geniessen den Nachmittag auf der Sonnenterrasse unseres Hotels.

6. Tag: Têjeur (Vichères) – Bec Rond

Mit dem Taxibus fahren wir ins Skigebiet von Vichères oberhalb von Liddes, dann mit Sesselbahn und Skilift hoch zum Grat zwischen Val d'Entremont und Val Ferret. Hier, auf rund 2300 m ü.M., stehen wir zwar in der Sonne und haben die beste Aussicht auf die Berge der Mont-Blanc-Kette, aber gleichzeitig bläst ein starker Wind, der alle Spuren gleich wieder zudeckt. Über den Gratrücken gelangen wir bald zu der einzigen steilen Stelle, werden aber kurz davor von einem riesen Tatzelwurm eingeholt: Rund dreissig Jugendliche überholen uns und zickzacken fröhlich den Hang hinauf. Uns bleibt nichts anderes übrig als etwa 20 Minuten zu warten; wir profitieren aber von den Wendeplattformen, welche die JO-Leiter schnell in den Hang geschaufelt haben.

Oben geht's nicht mehr lange und wir stehen – immer noch im Wind – auf dem Gipfel des Bec Rond. Wir geniessen einige unverfahrene Hänge und fahren zum Schluss neben und auf den Pisten von Vichères zur Talstation. Von hier aus geht's mit dem Bus zurück zum Hotel und in vollen Zügen nachhause.



Mittwochskitour, Vershoben auf Donnerstg 29.02.2024

Leitung: Werner Bichsel (Bericht)

Teilnehmende: Annemarie, Karin, Nadine (Gast), Rudolf, André, Peter, Hermann

Geplant war für den Mittwoch eine Skitour auf den «Aemmertespitz» zu machen. Wie geschrieben «geplant». «Buchelis Wunderwettertruppe» weissagte für den Mittwoch ein optimales Zeitfenster. Mittwoch wettermässig der zweitbeste Tag der Woche. Neuste Ansage am Montagabend vom Meister Bucheli himself: Mittwoch Nebel. Was nun? Absagen? Ich entschloss mich die Tour auf den Donnerstg zu verschieben, dies im Wissen, dass nicht alle mitkommen können. Das tut mir leid.

Auf der Engstigenalp wurden wir von Sonne, aber auch von einer “frischen, kalten Brise” empfangen. Beim Auffellen wurden die Finger bereits ziemlich klamm. Mit geschlossenen Kragen und Kapuzen über den Köpfen gings los. Mal schauen wie sich der Wind entwickelt.

Der Wind liess nach. Im Aufstieg zum Ammertepass wurde es warm. Unterbrochen ab und zu von heftigen Böen. Diese Böen bereiteten auch etwas Sorgen. Ist es sinnvoll unter diese Umständen auf

den Gipfel zu gehen? Wir steigen zum Grat auf und siehe da: es war windstill. Ohne Probleme stiegen wir auf und erreichten den Gipfel. Für einzelne der Gruppe der erste Gipfel in ihrer Skitourenkarriere! Gratuliere!

Die Abfahrt via Gipfelhang und weitere Hänge links vom Pass waren ein Genuss. Kompakte, stabile Schneeverhältnisse. Die Truppe sauste mit Genuss und technisch perfekt runter.

Den mühsamen Marsch über die Ebene zurück ins Berghaus ersparten wir uns so gut es ging. Wir querten so hoch wie möglich in die Ausläufer des Rotstocks / Fitzer und fuhren gemächlich aber stetig abwärts der Ebene entgegen. Die stabilen Verhältnisse liessen dies zu.

Zurück im Berghaus ging meine erste Führtour mit einem kühlen Hopfenmalzgetränk zu Ende. Die Freude über die Genuss-Tour, den sonnigen Tag und den Gipfelerfolg war spürbar. Rundum eine gute Sache. Danke der Gruppe. Es hat Spass gemacht!



Aeschlimann
Sanitär

Handwerk Technik Kreativität

Einschlagweg 59c, 3400 Burgdorf | T +41 34 420 21 50 | F +41 34 420 21 59 | astb.ch | aeschlimannsanitaer@astb.ch

Skitour Bodezehore (anstatt Honiese)

Leitung: Michael Lobsiger

Teilnehmende: André, Andrea, Angela, Lisbeth, Marcio, Peter, Theres, Werner

Es hat sich – wie letztes Jahr - früh abgezeichnet: Eine Tour auf den Honiese scheitert an den prekären Schneeverhältnissen in tieferen Lagen. Als Ersatztour wurde wie letztes Jahr das Bodezehore ausgewählt. Aufgrund des prognostizierten starken Südwindes und der Bewölkungszunahme ab Mittag standen nicht mehr viele Alternativen zur Auswahl. Neun Mitglieder des SAC Burgdorf machten sich um ca. 08:30 Uhr vom PP Hindere Fildrich auf den Weg, vorderhand ohne Ski an den Füßen. Kurz nach der Brücke über den Fildrich (Punkt 1391) konnten wir die Ski dann anziehen und auf einer – wenn auch dünnen – Schneeschicht Richtung Steibode weiterlaufen. Manchmal fragt man sich, wie naturräumliche Einheiten auf der Karte zu ihrem geografischen Namen gekommen sind. Warum der Steibode „Steibode“ heisst war heute rasch klar... und wir für die Abfahrt gewarnt.

Der Aufstieg über Chummli zum Punkt 2168 war – trotz Gleitschneerutsch aus der SW-Flanke des

Undere Wannespitz – gut passierbar. Um ca. 11.15 Uhr erreichten wir über den NW-Hang den Grat zwischen dem Ost- und Westgipfel des Bodezehore; unser Ziel der Tour. Die Aussicht wie immer grandios. Der Blick Richtung Süden bestätigte die Wetterprognose: Föhnmauer über dem nördlichen Alpenkamm.

Nach einer kurzen Stärkung (vielen Dank Peter für Kaffee und Guezli) machten wir uns dann auf die Abfahrt. Die erhält – ohne Gegenstimme – das Prädikat: Ausgezeichnet! Gipfelhang, Chummli bis Steibode Pulver auf tragender Unterlage, zum Schluss noch etwas Sulz. Fahrbar bis zum Punkt 1391. Nach einem kurzen Fussmarsch erreichten wir um ca. 12:45 Uhr wieder den PP Vordere Fildrich. Nach einem Besuch im Hirschen in Diemtigen machten wir uns wieder auf den Heimweg Richtung Burgdorf.

Vielen Dank an alle Teilnehmenden für das Mitmachen, es hat grossen Spass gemacht!



Tourenbericht Praxmar, Sennraintal, Tirol 3. - 9. März 2024

1. Tag Montag: Zischgeles 3005 m

Der Tag verspricht einigermassen schönes Wetter, deshalb starten wir nach einem ausgiebigen Frühstück um 8 h direkt beim Hotel.

Schon nach kurzem Aufstieg montieren wir die Harsteisen, mit denen der pickelharte Steilhang problemlos bezwungen werden kann. Nach ca. 1 ½ Stunden machen wir den ersten Halt. Bei nunmehr strahlendem Sonnenschein geht's in Ueli's regelmässigem Tempo weiter. Mittagsrast machen wir ca. 300 Höhenmeter unter dem Gipfel. Vom Skidepot kraxeln wir hoch zum Gipfel und freuen uns an der wunderschönen Weitsicht und darüber, dass wir's geschafft haben (wenigstens zwei nicht mehr ganz junge Damen).

Die Verhältnisse für die Abfahrt sind viel besser als erwartet, Ueli findet immer wieder Hänge, die wenig verspur und pulvrig sind.

Weiter unten wird der Schnee dann sehr nass, Doppelsulz wird er kurzerhand benannt...

Auf der Terrasse des Hotels löschen wir den Durst und geniessen die Sonne, bevor die Kälte in unsere Knochen kriecht.

2. Tag Dienstag: Sömen 2787 m

Leider sind wir heute nur noch zu elft unterwegs. Pole hat sich gestern bei einem unglücklichen Sturz eine

Verletzung zugezogen. Resultat: Kreuzbandriss, diagnostiziert von einem österreichischen Arzt, der ihm attestierte, ein wilder Hund zu sein, weil er so noch ins Tag gefahren ist. Gute Besserung Pole!

Unser Ziel ist heute der Sömen. Die erste Herausforderung inklusive eines morgendlichen Fitnesstests erwartet uns in Form einer steilen, harten Waldpassage, die wir alle mehr oder weniger elegant bewältigen.

Der Aufstieg erfolgt in immer dichter werdendem Nebel und es sind auch einige eher schwierige Passagen zu meistern.

Nach einer kurzen Mittagspause geht's weiter zum Gipfel, die Aussicht müssen wir uns heute vorstellen, rundum einfach einheitliches Grau-Weiss.

Aufgrund der schwierigen Schneeverhältnisse fährt Ueli vorab, so kommen alle heil unten bei der Juifenalm an. Von da fahren wir auf dem Rodelweg ins Tal.

3. Tag Mittwoch: Kogljalm 2100 m

Der Winter ist zurückgekehrt, über Nacht hat es ca. 40 cm Neuschnee gegeben, und es schneit weiter. Wie bereits gestern angesichts der Wetterprognose entschieden, treffen wir uns kurz vor 9 Uhr zu einem Theorieblock Lawinenkunde. Wir erfahren Neues und frischen altes Wissen auf. →



Berichte Winter

Anschliessend steigen wir ca. 500 Höhenmeter auf bis zur Kogalm, um das Gelernte im Gelände zu veranschaulichen. Unterwegs demonstriert Ueli uns noch die verschiedenen Messmethoden zur Bestimmung der Hangneigung.

Auf der Kogalm machen wir dann in zwei Gruppen eine LVS-Uebung. Wir vergraben 4 Rucksäcke, sodass jede und jeder einmal suchen, sondieren und schaufeln muss. Die Uebung im tiefen Neuschnee ist anstrengend und bringt uns wieder ins Bewusstsein, wie schwierig und herausfordernd ein Ernstfall wäre. Die Abfahrt im tiefen Neuschnee ist für einige von uns eine ziemliche Herausforderung, der Schnee liegt sehr hoch und wird immer schwerer. Ein paar Stürze sind nicht zu vermeiden, aber schlussendlich kommen alle heil beim Hotel wieder an. Danke Ueli für diese Lektion!

4. Tag Donnerstag:

Satteljoch 2735 m / Lampenspitze 2876 m

Heute starten wir um 08.30 h und beginnen unseren Aufstieg durch den wunderbar frisch verschneiten Wald. Wir sind allerdings nicht die einzigen, Hordenweise kommen Skitourengänger an und alle scheinen dasselbe Ziel zu haben. Da schon viele vor uns hochgestiegen sind, nutzen wir die bereits gelegte Spur, die allerdings an vielen Stellen sehr steil ist und wir unsere Kondition unter Beweis stellen müssen.

Nach ca. 2 Stunden machen wir Pause, bevor wir weiter gehen bis zum Satteljoch. Zu viert bleiben wir dort, der Rest der Gruppe erklimmt noch den Gipfel auf 2876 m.

Für die Abfahrt erwartet uns auf den oberen Hängen wunderbarer Pulverschnee, alle können ihre Spur in den Neuschnee zeichnen. Weiter unten wird er dann etwas schwerer. Die letzte Waldpartie hat es in sich, einige Ski sind plötzlich nicht mehr da, wo sie ei-

gentlich hingehören, Schnee muss von Helmen und Kleidern geschüttelt und Brillen geputzt werden. Die schräge Tanne ist aber dann doch keine Folge von Markus' spektakulärem Sturz!

5. Tag Freitag: Lüsenser Spitze 3232 m

Die heutige letzte Tour ist mit 1600 h Höhenmetern nicht nur die längste, sondern auch die schönste dieser Woche, ein absolutes Highlight! Wir starten kurz nach 8 Uhr im Weiler Lüsens bei kalten -8° . Spätestens beim Einstieg in den ersten steilen Hang sind auch die letzten klammen Finger warm. Ueli hat bereits am Vorabend ein Stück weit eine Spur gelegt, wir kommen gut voran, nerven uns aber wegen gewissen Tourengängern, die vordrängen und Anstand und Rücksichtnahme nicht im Rucksack haben.

Nach zwei Pausen entscheiden wir auf dem Grat, Richtung Lüsenser Spitze weiter hochzusteigen. Eine Schlüsselstelle nicht weit vom Gipfel verlangt Konzentration, aber wird von allen mit Bravour bewältigt. Die Sicht vom Gipfel ist überwältigend und die anschliessende Abfahrt ein Traum. Pulverschnee vom Feinsten, breite Hänge und noch viel Platz, um eine eigene Spur in den Schnee zu zeichnen.

Rundum strahlende Gesichter und ein unfreiwilliger Salto der Schreibenden sorgt für zusätzliche Heiterkeit... Die letzten Höhenmeter kurven wir durch Tannen und Erlenstauden und zuletzt auf der Langlaufloipe unserem Startplatz entgegen.

Eine wunderbare Woche geht zu Ende. Herzlichen Dank an Ueli für die wie immer umsichtige und kompetente Tourenführung, Adrian für die Organisation der Tourenwoche und allen für die schöne Kameradschaft.

Trudi und Markus



YARIS CROSS



DER KOMPAKTE
4x4-HYBRID SUV

AUTO AG BURG DORF

Kirchbergstr. 219 • 3400 Burgdorf
034 422 71 31 • autoagburgdorf.ch

Berichte Winter

Skitour Drümännler

Leitung: Peter Grogg

Teilnehmende: Andrea, Karin, Chantal, Kurt, Tomas, Marcio, Werner, André, Beni

Die Wärme der vergangenen Tage und Wochen hat ihre Spuren hinterlassen bzw. den Schnee schmelzen lassen. Langsam wirds deshalb schwierig, im Berner Oberland überhaupt noch sinnvolle Skitouren durchführen zu können...

Wir haben uns aber von 10 Minuten Skitragen nicht abhalten lassen und die Skitour auf den Drümännler trotzdem gestartet. Wahrscheinlich wegen dem mässigen Wetter, aber wohl auch wegen einem sehr negativen Bericht im „Gipfelbuch“ vom Freitag waren wir lange Zeit die einzigen Skitüreler auf der Route.

Dank der klaren Nacht war der nasse Schnee nun gefroren. Gemütlich stiegen wir in Richtung Steibode

auf und genossen eine erste Pause. Den anschliessenden Hang im Chumli schafften wir problemlos ohne Harschseisen.

Der Schlusshang stellte aber noch einmal eine Knacknuss dar. Dank kurzfristig montierten Harschseisen schafften wir es aber sicher auf die Krete unterhalb des Gipfels.

Leider zog nun bereits der Nebel herein. Deshalb entschlossen wir uns, den Gipfel diesmal wegzulassen und direkt abzufahren. Der harte Gipfelhang bot auch jetzt keinen Genuss. Die schönen, unverfahrenen Hänge Richtung Steibode wa-

ren aber bereits etwas aufgeweicht und erlaubten genussvolle Schwünge.

Im Steibode genossen wir die wohlverdiente Zmitagspause und fanden auch die am Morgen „abgestürzte“ Thermosflasche wieder.

Die weitere Abfahrt bot wieder Erwartung sehr gute Sulz-Verhältnisse. Ganz links haltend fanden wir eine letzte schmale Spur, auf welcher wir bis zur Brücke ohne Skitragen fahren konnten. Anschliessend hiess es wieder 10 Minuten Skitragen bis zu den Autos.

Einmal mehr waren sich alle einig: Die Skitour hatte sich trotz mässigem Wetter und knapper Schneesituation gelohnt!



Skitourhochtourentage Prättigau (Ausweichtour Rotondo)

Leitung: Rolf Stettler (Bericht)

Bergführer: Ueli Bühler

Teilnehmende: Katja, Fränzi, Patrick, Werner, Peter, Christoph, Paul

Und wieder musste nach einer Alternative gesucht werden. Die angesagten Föhnstürme und grossen Neuschneemengen zwangen Ueli und mich, nach einer anderen noch möglichen Tourengend zu suchen. Im Rotondogebiet wäre eine Tour unmöglich gewesen. Wir stellten fest, dass im Prättigau die Wetterprognosen besser waren und fanden tatsächlich auch noch eine Unterkunft in St. Antonien, im Rhätia. Da am Donnerstag noch Niederschlag angesagt war,

entschied ich diesen Tag als Anreisetag zu nutzen und wir machten uns nach dem Mittag auf den Weg ins Prättigau. Am Karfreitag bestiegen wir den Rotspitz, anschliessend den Riedchopf, danach fuhren wir kurz ins Oestereichische Richtung Gargellen, bevor wir nochmals zum St. Antonierjoch aufstiegen. Wir fanden allerhand Schneearten, von Pulver bis nassem bremsartigen Nassschnee wurden unsere Fahrkünste auf die Probe gestellt. Auch wenn die Steigeisen →

Berichte Winter

und Pickel im Hotel blieben, konnten wir doch Hochtourartige Gipfel mit Gratbesteigungen und etwas ausgesetzten Uebergängen erleben, die einer Skihochtour ähnlich anspruchsvoll wurden. Alle kamen auf ihre Rechnung. Am Karsamstag entschieden wir die Sulzfluh zu besteigen, einer der Hausberge im Prättigau, ebenfalls mit anspruchsvollen Uebergängen. An den Südexponierten Hängen erwarteten wir schöne Sulzabfahrten, darum war bereits um 5:00 Frühstück angesagt. Schon beim Start sahen wir an den Gipfelkämmen riesige Windfahnen, was uns aber zu dieser Zeit noch nicht so beunruhigte. Wir kamen sehr gut voran, auch die Schlüsselstelle meisterten alle bravourös. Doch danach erfuhren wir, was es heisst, in einen Windsturm zu geraten. Böen mit über 120km/h zog uns um die Ohren und wir wurden mehrmals umgeblasen. Nach einer Böe lag praktisch die ganze Gruppe am Boden. Ein vorwärtskommen war unmöglich. Ganz ausgeklügelte Stellungen wurden entwickelt, um im Stehen gegen den Wind anzukämpfen, ohne umgeworfen zu werden (siehe Bild Bergführer und Tourenleiter in der sogenannten Sturmkampf-Stellung 24) Ueli und ich erblickten im nahegelegenen Fels eine Art Unterstand und erreichten diesen nach einigem Kämpfen, um einigermassen geschützt die Felle abzuziehen, um möglichst rasch von diesem Berg zu kommen. Wir fuhren ab, und erholten uns mit Kaffee und Kuchen im Berghaus Sulzfluh. Dort entschieden wir uns, den Schollberg zu besteigen. Dort war auch deutlich weniger Windeinfluss festzustellen. Diesen erreichten wir um die Mittagszeit und konnten anschliessend noch eine schöne Abfahrt durch nicht mehr ganz Pulvrigen, aber noch gut zu drehendem Schnee fahren. Für den Ostersonntag waren die Windprognosen etwas besser. Wir wagten deshalb nochmals die

Sulzfluh in Angriff zu nehmen. Doch leider zwang uns der Föhnsturm wieder in die Knie, praktisch am selben Ort. Dieses Mal war der Wind noch stärker. Nicht mal mehr ein Abfahren auf Skiern war möglich. Auch den schützenden Unterstand erreichten wir nicht mehr. Mit Handzeichen und vormachen was nun zu tun ist, führte uns Ueli eine Kampfmässige Verschiebung im Gelände vor. Kommunizieren, auch mit brüllen, war nicht mehr möglich. Der Wind schluckte alles. Was nicht Niet und Nagelfest war, wehte es fort. Ein abgelegter Rucksack würde wir Laub über den Berg getrieben. Deshalb klemmten wir die Stöcke zwischen Rücken und Rucksack sturmfest ein, die Skier unter den Armen. So verschoben wir zu Fuss, eigentlich fast rennend, manchmal roppend, Richtung Tal, bis wir eine etwas geschützte Stelle fanden. Diese Szenerie erinnerte mich an eine Infanteriemässige Stellungsverschiebung unter Beschuss. Für mich eines der eindrucklichsten Erlebnisse, was für Gewalten unsere Natur haben kann. Bisher war für mich immer klar, eine Schneehöhle oder Schneewand muss gebaut werden, um Windschutz zu erhalten. Aber bei solchem Wind ist schon nur die Schaufel aus dem Rucksack zu nehmen fast ein Ding der Unmöglichkeit. Sehr eindrucklich und wahnsinnig Lehrreich. Weiter unten war dann der Wind wieder etwas weniger und wir beschlossen, wieder zu Kaffee und Kuchen und Ostereier im Berghaus die Tourentage ausklingen zu lassen, bevor wir am Nachmittag die Heimfahrt antraten. Alle waren sich einig. Zwar keine klassische Skithochtour, aber doch geniale Tourenerlebnisse durften wir im Prättigau erleben. Danke Ueli für deine, wie immer, kompetente Führung und die äusserst Lehrreichen Inputs, die du immer wieder der Gruppe vermitteltst.



Skitouren Sustengebiet

Leitung: Rolf Stettler (Bericht)

Teilnehmende: Katja, Theres, Jürg, Andreas, Simon, Marcio, Kurt

Trotz markantem Wärmeeinbruch haben wir die Tour im Susten gewagt und sind belohnt worden. Damit verbunden, früh aufstehen, um die Mittagszeit in der Hütte oder wieder im Tal sein. So fuhren wir am Samstag um 04:30 in Burgdorf ab. Kurz nach 6:00 Uhr starteten wir «Bim Sagli» auf der Sustenstrasse Richtung Giglistock Nordaufstieg. Zuerst mussten die Skier ca. 200Hm getragen werden. Da die Temperatur bei ca. 8° lag, war der Schnee im unteren Teil recht durchnässt. Doch etwas weiter oben hat die Abstrahlung funktioniert und es wurde angenehmer zu laufen. Mit flottem Tempo kamen wir gut voran. Auch die Schlüsselstelle kurz vor dem Gipfel, mit leichter Kletterei an einem Fixseil, meisterten alle problemlos. Bei Abfahrt auf der Südseite des Gipfels war der Hang gleich richtig aufgesulzt, doch schon auf dem Steilimigletscher wurde der Schnee schwer und Nass. Suchte man aber etwas die Nordexponierten Hänge, war der Schnee noch gut zu fahren. Im Steingletscher

angelangt genossen wir das erste Bier, bevor wir ein gemütlicher Nachmittag an der warmen Sonne verbrachten. Am Sonntag entschieden wir uns, das Sustenhorn zu besteigen. Um 04:30 gabs Frühstück, um eine Stunde später im Stirnlampenschein zu Starten. Schon beim Start zeigte das Thermometer +6° an. Ab 2000MüM strahlte es aber wieder etwas ab und der Schnee wurde fester. Um 10:30 erreichten wir den Gipfel. Bei der Abfahrt fanden wir viele Schneearten, ausser Pulverschnee. Die Oberschenkelmuskulatur wurde strapaziert. Aber alle waren durchtrainiert und haben die Abfahrt gut gemeistert. Im Steingletscher löschten wir den Durst, bevor wir über die Passstrasse runterfuhren und durch die zum Teil mit Schnee gefüllten Tunnelportals durchschlüpfen mussten. Die wunderbare Frühlingsskitour im Susten wurde im Nessental im Röstirestaurant begossen und abgeschlossen. Danke allen Tourenteilnehmer für die schöne Tour.



Skitour Lötschenlücke

Leitung: Rolf Stettler (Bericht)

Teilnehmende: Katja, Giorgio, Karin, Lisbeth, David, Peter, Angela, Christoph, Kurt, Stephanie

Dieses Mal war die Vorbereitung mal ganz entspannt. Schon am Montag war klar, das Wetter wird grandios, die Verhältnisse sollen sehr gut sein. So reisten wir am Samstag aufs Jungfrauoch. Wir waren nicht ganz die Einzigen. Dies war aber zu erwarten. Hier möchte ich ein grosses Lob an die Jungfraubahnen machen. Wenn alle Bahnbetriebe so gut organisiert wären, wie die Jungfraubahnen, würde manch einer mehr den ÖV nutzen. Eine so effiziente, freundliche und top organisierte Gästebetreuung wie wir dies im Eigergletscher erleben ist vorbildlich. Trotz sehr vielen Leuten klappte der ganze Verlad sehr zügig und unfaugeregert und eben top Organisiert. Grosses Dankeschön. Auf dem Jungfrauoch besuchten wir nach einem Kafi noch die Sphinx und konnten uns ein Überblick über unsere bevorstehende Tour verschaffen. Im Anschluss stand uns eine kurze Abfahrt über den Gletscher des

Jungfraufrin an, bevor wir zum Aufstieg auf Louwihorn 3776m.ü.M anfelten. Auf dem Gipfel hatten wir ein herrlicher Ausblick über das schöne Jungfrau-gebiet. Danach fuhren wir über den Kranzbergfirn runter bei recht gutem Schnee, oben tragend, danach in schönen Sulz übergehend. Bei etwas wärmeren Temperaturen stiegen wir über den grossen Aletschgletscher zur Lötschenlücke auf. Die Abfahrt über den Langgletscher dem Lötschenthal entgegen war Super gut. Schöner Sulzschnee, gut zu drehen. Mehr kann man nicht erwarten. Die Fafleralp, noch tief eingeschnitten, wie ich es schon lange nie mehr zu dieser Jahreszeit gesehen habe Und tatsächlich konnten wir auch noch mit den Skiern bis nach Blatten die Strasse abfahren. Bessere Verhältnisse kann man wirklich fast nicht mehr haben. Schön isches wieder einisch gsi.



Skihochtour Wildstrubel(Ersatztour für Strahlhorn)

Leitung: Rolf Stettler (Bericht)

Teilnehmende: Therese, Katja, Yves, Michael, Peter

Und wieder Südföhnlage. Gefühlt, seit 2 Monaten an jedem Wochenende. Wieder wurde nichts mit der angesagten Hochtour aufs Strahlhorn. Gefühlt der 10. versuch. Und wieder musste wieder nach einer Alternative gesucht werden. Schon bald Routine im Leben eines langjährigen Tourenleiters. Beim Abklappen von freien Hüttenplätzen im etwas nördlichen oder östlichen Teil der Schweiz stiess ich erstaunlicherweise bei der Lämmernhütte auf freie Plätze. Nach näherer recherche war mit klar warum. Die Gemmibahn ist wegen Umbau geschlossen, die Bahn aufs Sunnbüel fährt nur um 8:00Uhr und 17:00 Uhr. Lange Anmärsche sind deshalb für Tourengänger angesagt. Das hinderte uns jedoch nicht, und so Starteten wir frühmorgens mit ÖV um 6:00Uhr Richtung Kandersteg. Mit der angesagten Bahn aufs Sunnbüel. Mutterseelen alleine Richtung Schwarnbach, Lämmereplatten aufs Daubenhorn. Eine langer Wackel, aber umso schöner, da alles frisch eingeschneit, und keine Menschenseele unterwegs. Um 14:00Uhr trafen wir auf dem Gipfel des Daubenhorns ein. Die Abfahrt zum Teil sehr gut. Stellenweise etwas Windgepresster Pulver. Alles in allem eine wunderbare Tour durch Menschenleere Landschaften. Der Schlusaufstieg zur Lämmernhütte wurde durch die etwas müden Beine dann länger und länger. Doch nach einem kühlen Bier in der Gastfreundlichen Hütte wurden die Batterien wieder aufgeladen. Am Samstag Morgen um 6:00 gab es Tagwache. Unser Ziel heute, der Wildstrubel. Wir liessen uns offen, wieder Südwärts abzufahren oder über den Gross-Strubel-Frühstücksplatz Engstligenalp zu fahren. Bei sehr angenehmen Temperaturen und erstaunlicherweise ohne jeden Wind stiegen wir Richtung Wildstrubel. Nur zwei andere Gruppen unterwegs. Bei diesen Top Verhältnissen ein kleines Wunder. Ein Zeichen, dass viele Skitüüreler zu bequem sind, längere Touren in Kauf zu nehmen. Ein Glück für uns. Wie dem auch sei, kurz vor dem Gipfel wurden wir ruckartig in den tiefsten Winter versetzt. Es setzte ein eisig kalter, starker Wind ein, der einem innert kürzester Zeit enorm abkühlte. Praktisch den ganzen Winter war es nie so kalt.

Wir entschieden uns auf dem Gipfel, nicht über den ausgesetzten Grat Richtung Grosstrubel zu gehen. Die Gefahr des starken Windes über den Grat, und die enorme Kälte. Das wäre zur Tortour geworden. So fuhrten wir wieder Südwärts ab. Im Gipfelhang noch windgepresster Schnee, ging dieser kurzum in herrlichstem Pulver über. Eine grandiose Abfahrt. Schon 100m unter dem Gipfel wieder windstill. Es war einfach nur herrlich. Ende April eine solche Abfahrt zu fahren ist schon extrem selten. Wir entschieden, über die Rote Totzlücke aufzusteigen und dann über den Chinbettipass auf die Engstligenalp zu gehen. Vorher stärkten wir uns in der Lämmernhütte mit Kaffee und Kuchen. Auch in der Totzlücke blies uns der kräftige Föhn wieder um die Ohren. Ebenfalls auf dem Chindbettipass. Dort wurde die steile Querung des Hanges vor dem Pass zur Hochtourenähnlichen Übung, der die Teilnehmer forderte. Routiniert schafften dies aber alle wunderbar, auch wenn der Puls beim einen oder anderen schon etwas höher wurde doppelte. Bei der Abfahrt Richtung Engstligenalp wunderten wir uns, dass die Lifte keinen wank machten. Beim Restaurant reger Helibetrieb und eine Traube anstehender Leute. Die Piste leer. Wir fuhrten ab bis zur Liftbeiz. Dort wurden wir informiert. Kein Strom, alles lahm. Es geht nichts mehr. Wir werden ausgeflogen. So kamen wir nach längerer Wartezeit zu einem Gratis-Helikopterflug von der Engstligenalp bis Adelboden. Besten Dank dem Sponsor BKW. Fazit. Eine wunderbare Tour mit einem Highlight als Abschluss.



Berichte Wandergruppe

Emmenmatt - Blasenfluh - Signau am 14. März

Leitung und Bericht: Samuel Germann

Teilnehmende: Bernadette, Margrit, Christian, Ernst, Martin (Fotos), Ruedi N. Ruedi T.

Die heutige Wetterlage verbreitet viel Zuversicht. Auch die Meteorologen haben sich auf ein Zwischenhoch geeinigt. Von Emmenmatt aus steigen wir stetigen Schrittes empor, auf angenehm zu begehenden Pfaden, meist auf dem von Gletschern zurückgelassenen Moränenkamm. Schon bald erblicken wir gen Süden die mit Schnee bedeckte Alpenkette.



Bekannte und weniger geläufige Flurnamen wechseln sich ab: Buchsistalden, Gemmi, Eggerlied, Hundschüpfen, Waldhäusern. Die Fernsicht ist gut und so bewundern wir immer wieder das prachtvolle Panorama, welches uns auf der ganzen Wanderung begleitet. Nach der ausgiebigen Verpflegungspause auf der Blasenfluh beginnen wir den Abstieg Richtung Signau. Die frühlingshafte

Temperatur erwärmt Leib und Seele. Der Abstieg ist moderat und führt uns über die Ofeneggalp und den Reinsberg in den Pfrundwald. Hier gibt es glücklicherweise einen Schleichweg - auf der Karte nicht zu finden -, welcher uns direkt ins Dorf führt. Der markierte Wanderweg ist infolge eines massiven Hangrutsches nicht passierbar. Bevor wir in Signau die Heimreise antreten, verköstigen wir uns im Restaurant Bahnhof nach Belieben. Herzlichen Dank euch allen für den interessanten Tag.

GARAGEWITSCHIAG

Opel in Burgdorf. Seit 70 Jahren.

www.garagewitschi.ch - 034 420 20 40

Berichte Wandergruppe

Englisberg - Thörishaus am 4. April

Leitung: Margrit Theis

Teilnehmende: Ernst Gehrig, Samuel und Bernadette Germann, Margrit Frischknecht, Urs Häberli, Kurt Kohler, Christoph Zeller, Martin Leuzinger (Foto und Bericht)

Nach einer knappen Stunde Zugfahrt mit umsteigen auf Tram und Postauto erreichen wir Englisberg. Der leicht bedeckte Himmel, hie und da ein kühler, leicht böiger Wind, versprechen einen angenehmen Wandertag. Margrit bedauert das Fehlen eines Restaurants in Englisberg, also heisst es Wanderstöcke zusammenstecken und los. Unser Weg geht bergauf, anfänglich „pilgern“ wir ein kurzes Wegstück auf dem Jakobsweg. Wir passieren „Undere Wald“ eine Häusergruppe. Linkerhand sehen wir die Sternwarte der Uni (Space Eye) nahe Zimmerwald mit entsprechend nächtlichem Weitblick ins Weltall. Wir hingegen erfreuen uns an blühendem Schleedorn, Chriesibluescht, wechselblättrigem Milzkraut und so weiter. Nach dem Bananenhalt geht es weiter Richtung Hubel Zingghöch. Wir geniessen die Sicht auf Hügel und Felder. Unterwegs teilen wir mit einem Bauernpaar die Freude an ihren übermütig springenden Kühen, offensichtlich spüren auch sie den Frühling. Bald lassen wir die Zingghöch (900müM) hinter uns. Zwischendurch erhaschen wir einen Blick auf den Ulmiz, den Aussichtsturm

nähe Bern. Wir passieren den Schärebrunne. Der Waldweg wird jetzt anspruchsvoller, führt steil abwärts, Wurzelwerk, Stolpermöglichkeiten, doch alles geht gut. In Oberscherli (730 müM) wird es Zeit für unseren Rucksacklunch. Diesen geniessen wir auf dem ruhigen Dorf - Spielplatz, feudal mit Bank und Tisch. Der weitere Weg ist ein sanftes Auf und Ab bis Niederscherli, welches wir via Bahnhof durchqueren. Nach Rifishalte geht's fast nur noch steil, im Zickzack, bergab in den Scherlibrabe. Ab hier folgen wir dem Scherlibach bis er in die Sense mündet. Zwischenzeitlich erwischen wir ein wenig wärmende Sonne, dies hilft gegen die teils kräftigeren Windböen. Wir passieren die Riederer - und kurz darauf die Bahnbrücke über die Sense. Unser Ziel, die Bahnstation Thörishaus, aber kurz zuvor ein Besuch im übervollen Restaurant Sternen. Die Wirtin macht uns darum die Gartenwirtschaft schmackhaft. Leicht geschützt und vor allem mit Sonne, können wir unsere Getränke geniessen und die gemachte, von Margrit gut geplante, schöne Wanderung Revue passieren lassen.



Berichte Wandergruppe

Hägendorf - Tüfelschlucht am 11. April

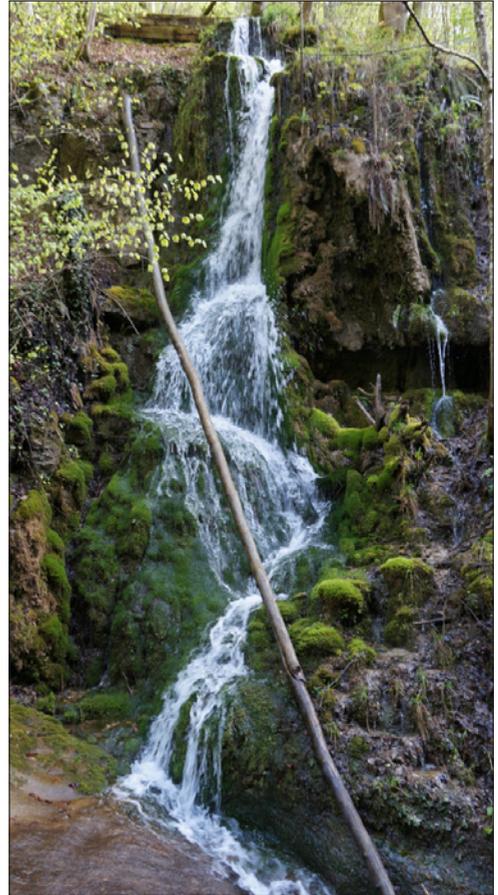
Leitung: Samuel Germann

Teilnehmende: Bernadette, Margrit, Heinz, Peter, Christian, Rolf, Kurt, Fritz, Beat, Urs, Ernst, Bruno, Martin (Fotos), Ruedi (Bericht)

Es sollte – wie angekündigt – ein schöner Tag werden, mit viel Sonne, angenehmer Temperatur, kaum Wind. Nach kurzem Kaffeehalt in Hägendorf erreichten wir nach wenigen Schritten den Wanderweg zur Teufelschlucht. Der sehr gut angelegte und gepflegte Weg führte uns dem Bach entlang aufwärts, über viele Stege und Brücken, an vielen Feuerstellen vorbei, sogar durch eine kleine Galerie, und auch eine imposante Grotte war zu sehen. Das Rauschen des Baches, der sich zwischen moosbewachsenen Steinen durchschlingelte und sich manchmal über kleine Wasserfälle ergoss, begleitete uns. Die zum Teil hoch aufragenden Felsen und mächtige Steinbrocken machen den Eindruck einer Schlucht. Das viele Grün, das Sprossen der Buchen bewirkten jedoch ein beschauliches Bild. Nach einem kurzen, eher steilen Anstieg



über Wiesen erreichten wir Allerheiligenberg, wo ein ehemaliges Sanatorium steht. Das Restaurant war geschlossen, aber Tische und Bänke standen uns für eine Rast zur Verfügung. Anschliessend galt es noch einmal etwas durch Wald aufzusteigen zur Wüesthöchi, einem unzutreffenden Ausdruck für die hübsche Anhöhe mit Blick in die Jurahöhen. Es war ein gut



gewählter Ort für die Mittagsrast. Langenbruck, der Endpunkt der Wanderung, war nun nicht mehr weit. Leider konnten wir ab Spaleneggli nicht den Weg über den Grat Erzenberg nehmen. Sami Germann hatte festgestellt, dass der Weg aktuell zu unsicher ist. 7 Wirtshäuser stehen in Langenbruck, aber es ist keines mehr in Betrieb. Man traf sich deshalb nach der Heimfahrt für ein abschliessendes Zusammensein im Restaurant Bernerhof in Burgdorf. Sämi hat mit dieser Tour für einen genussreichen Tag gesorgt. Vielen Dank.

JO-Tour: Grundkurs Skitouren (Rindere)

Skitour am Tschingellochtighore: Ein Abenteuer bei herausfordernden Bedingungen

Das Tourenwochenende begann am Samstagmorgen um 9 Uhr mit einem Treffen am Bahnhof Bern, von wo aus wir gemeinsam zur Rinderalp fuhren. Dort erhielten wir eine erste Einführung in die Lawinenkunde, um für die kommende Tour gut vorbereitet zu sein. Trotz der mäßigen Schneeverhältnisse war die Vorfreude in der Gruppe spürbar, als wir uns auf den Weg zum Gipfel Turme machten.

Die Route führte uns durch malerische Landschaften, vorbei an verschneiten Wäldern und offenen Hängen. Die Schneeverhältnisse waren zwar nicht optimal, aber wir passten unsere Fahrweise entsprechend an und genossen dennoch jeden Moment. Die Atmosphäre war geprägt von gegenseitiger Unterstützung und Begeisterung für das gemeinsame Abenteuer.

Nach einer lehrreichen und dennoch vergnüglichen Tour erreichten wir schließlich den Gipfel des Turme. Die Aussicht von oben war spektakulär und belohnte uns für unsere Anstrengungen. Wir genossen den Moment und nutzten die Gelegenheit für Gruppenfotos, bevor wir uns auf den Abstieg machten.

Am Samstagabend übernachteten wir in der gemüt-

lichen Rinderalp Hütte, wo wir den Tag bei gutem Essen und angeregten Gesprächen ausklingen ließen.

Am Sonntagmorgen brachen wir nach einem herzhaften Frühstück in der Hütte auf, um die Region um den Berg Rötihore zu erkunden. Die Tour bot uns eine Vielzahl von landschaftlichen Höhepunkten und abwechslungsreichen Skigebieten. Einige Abschnitte waren technisch anspruchsvoller, aber von allen Teilnehmern wurden sie mit Bravour gemeistert. Die Sonne begleitete uns erneut, und wir genossen die Herausforderungen der Abfahrten und die Gemeinschaft untereinander.

Nach einer weiteren ereignisreichen Tour kehrten wir am späten Sonntagnachmittag glücklich und zufrieden zum Ausgangspunkt unserer Tour zurück. Das Tourenwochenende war ein voller Erfolg und wird uns allen noch lange in Erinnerung bleiben.

Ein herzliches Dankeschön geht an unsere Leiter, die uns sicher geführt und unterstützt haben, sowie an alle Teilnehmer für ihre Begeisterung und ihren Einsatz.



JO-Tour: Skitour Variante Bürglen

Skitour am Tschingelochtighore: Ein Abenteuer bei herausfordernden Bedingungen

Aufgrund des Schneemangels wurde die Skitour von der Bürgle auf die Engstligenalp verschoben. Trotz erhöhter Lawinengefahr und widrigen Wetterbedingungen brachen wir zu acht auf, um den frischen Neuschnee zu genießen. Ein 50 km/h starker Wind peitschte um uns herum, und die Sicht war trüb, doch unsere Entschlossenheit war ungebrochen.

Entschlossen, eine einfache Orientierung zu gewährleisten, entschieden wir uns, das Tschingelochtighore über seinen Grat zu besteigen. Der Weg entpuppte sich als anspruchsvoll, aber wir arbeiteten zusammen, um sicher voranzukommen. Als wir die Gratkante erreichten, wurden wir von einem starken Wind fast weggeblasen. Dennoch fanden wir eine geschützte Senke, um unsere Harscheisen anzulegen und auf der abgeblasenen Unterlage Halt zu finden.

Je näher wir unserem Ziel kamen, desto mehr klarte der Himmel auf, und der Wind ließ nach. Ein atemberaubendes Panorama offenbarte sich vor uns, als wir zum ersten Mal das imposante Tschingelochtighore erblickten. Die Wolken umrahmten die Szenerie auf eine unbeschreiblich malerische Weise.

Leider hielt das Wetterfenster nicht lange an, und wir mussten bei schlechter Sicht, aber dennoch herrlichem Pulverschnee, die Abfahrt antreten. Im Picknickraum stärkten wir uns mit unserem mitgebrachten Lunch, tauschten Geschichten aus und genossen die wohlverdiente Pause.

Bevor wir uns auf den Heimweg machten, konnten die meisten von uns der Verlockung nicht widerstehen, noch einmal eine wunderbare Flanke zu besteigen und hinabzufahren – das perfekte Dessert nach einem aufregenden Tag in den Bergen.

Trotz der schwierigen Wetterverhältnisse erwies sich die Tour für die Teilnehmer und sowie

für die Leiter als äußerst lehrreich und fesselnd. Die herausfordernden Bedingungen boten eine einzigartige Gelegenheit, unser Wissen über Lawinengefahr, Orientierung in schlechter Sicht und den Umgang mit starken Winden zu vertiefen. Jeder von uns konnte von den Erfahrungen der anderen lernen und sein eigenes Können in alpinen Situationen weiterentwickeln.

Die Leiter nutzten die Gelegenheit, um uns wichtige Sicherheitsaspekte zu vermitteln und Entscheidungen unter solch anspruchsvollen Bedingungen zu treffen. Ihre Erfahrung und ihr Wissen halfen dabei, dass wir die Tour sicher abschließen konnten und gleichzeitig wertvolle Lektionen für zukünftige Abenteuer in den Bergen mitnehmen konnten.

Insgesamt erwies sich die Tour als eine unvergessliche Erfahrung, die nicht nur durch die beeindruckende Landschaft und den Nervenkitzel des Skifahrens geprägt war, sondern auch durch die Möglichkeit, gemeinsam als Team zu wachsen und neue Fähigkeiten zu erlernen.

Diese Tour wird uns noch lange in Erinnerung bleiben – ein Beweis für die Schönheit der Natur und die Kraft der Gemeinschaft, auch unter herausfordernden Bedingungen.



Berichte Frauengruppe

Heimiswil - Kaltacker - Wynigen (Planetenweg)

Wanderleitung: Rita Lückoff (Bericht)

Teilnehmerinnen: Vreni Althaus, Renate Berger, Bernadette Germann, Susanne Glauser, Anna Grossenbacher, Lisabeth Isenschmid, Therese Jomini, Ruth Kipfer, Johanna Maibach, Ursula Rindlisbacher, Ruth Rüeger, Maria Dolores Stalder, Marianne Süess

„Viele Pfade führen zum Gipfel eines Berges, aber die Aussicht ist immer dieselbe.“

Die 14 Wanderinnen des Alpenclubs Burgdorf erklimmen an diesem prächtigen Sonntag keine hohen Gipfel und kommen trotzdem in den Genuss herrlicher Ausblicke.

Wir starten in Heimiswil und steigen in Richtung Kaltacker den steilen Sunneberg-Weg hinauf, der uns auf ca. 700 m Höhe bringt. Die Mühe hat sich gelohnt, denn von hier oben geniessen wir einen ungetrübten Blick auf die Berner Alpen.

In Kaltacker treffen wir auf den Planetenweg, der am Binzberg beginnt und auf einer Strecke von ca. 6 km die Modelle des Sonnensystems zeigt, 1973 erstellt von der Astronomischen Gesellschaft Burgdorf.

Am linken Wegrand steht die Nagelschmiede der Brüder Stalder. Durch Knopfdruck von aussen wird der Raum beleuchtet, und der Besucher erhält durch das Fenster einen Blick in das Innere der Werkstatt. Während sich die einen über das Wirken der Brüder informieren, die hier seit 1805 geschmiedete Nägel herstellten, amüsieren sich die anderen über das rege Treiben der rotgesprenkelten Wanzen am Baum.

Auf der Fahrstrasse erreichen wir die Hofgruppe Guetisberg und biegen in einen Wiesenweg Richtung Rutschwiwed ein. Der Hinweis „Holzschlag“ mit markiertem Umweg betrifft uns nicht. Weder hören wir Sägegeräusche, noch sehen wir Arbeiter. Nur der aufgewühlte Waldboden, den die Regenfälle der letzten Tage in einen Schlammweg verwandelt haben, zeugt von ihrem Wirken. Wir gelangen in das waldumschlossene verträumte Wiesentälchen des Chänerebachs.

Die Sonne scheint durch die Bäume am Hang und malt Schattenmuster auf die Wiese darunter, auf der sich bereits Gänseblümchen zeigen. Unsere Winterwanderung gleicht mehr einer Frühlingswanderung. Der Jura vor uns ist schneefrei, nur der Chasseral trägt eine weisse Haube. Ein letzter Anstieg bringt uns zum Rastplatz im Wald. Schon von weitem hören wir Geschrei, und uns ist klar, dass dieser – wie so oft – bereits besetzt ist. Wir bevorzugen sowieso die sonnenbeschieneenen „Trämel“. So entspannt wie die ganze Wanderung können wir unsere Mittagspause

und das mitgebrachte Picknick geniessen.

Frisch gestärkt geht es weiter. Ein schmaler Weg führt uns in den Hirserenwald. Hier bestaunen wir die zahlreichen Mammutbäume, die ursprünglich in Kalifornien beheimatet sind. Über einen holprigen Hohlweg gelangen wir durch das Winiholz hinunter nach Wynigen. Am Waldausgang werfen wir einen Blick zum markanten Oberbuelchnubel, dem höchsten Chnubel im Emmental. Oberhalb des Ortes steht das Modell des Pluto, der 2006 zum Zwergplaneten degradiert wurde. Dadurch stimmt auch der bekannte Spruch „Mein Vater erklärt mir jeden Sonntag unsere neun Planeten“ nicht mehr – nun lautet die Eselsbrücke „Mein Vater erklärt mir jeden Sonntag unseren Nachthimmel“.

Unser Wanderweg endet vor dem Landgasthaus Linde in Wynigen. Hier sind wir willkommen, und das freundliche Personal erfüllt flott unsere Wünsche, so dass wir pünktlich den Zug nach Burgdorf erreichen. Ein schöner Tag wurde uns geschenkt, Kraftquell für den Alltag. Ich danke Euch.



Frühlingswanderung Burgdorf – Hasle-Rüegsau am 10. April (anstelle Grenchenberg-Rundtour)

Wanderleitung: Maria Dolores Stalder, Rita Lückoff (Bericht)

Teilnehmende: Vreni Althaus, Renate Berger, Susanne Glauser, Eveline Jenni, Therese Jomini, Ruth Kipfer, Margrit Rickli, Eva Ritter, Ruth Rüeger, Marianne Süess

Die im Jahresprogramm vorgesehene Grenchenberg-Rundtour erwies sich als zu anspruchsvoll für eine Mittwochswanderung. Darum planten die Tourenleiterinnen eine Wanderung in der näheren Umgebung Burgdorfs.

Zehn Frauen trafen sich an diesem kühlen, aber freundlichen Mittwoch am Bahnhof Burgdorf und gingen der Emme entlang bis zur Heimiswilbrücke, wo uns zwei weitere Wanderinnen erwarteten. Bei der Ziegelei wandten wir uns bergauf Richtung Bättwil. Blühende Kirschbäume säumten den Weg zum Hof. Von hier oben hatten wir einen besonders schönen Blick auf unser schmuckes Städtchen. Auf dem Weg Richtung Lochbach kam uns eine kleine Eselskarawane entgegen. Der Hof Bättwil vermietet diese braven, aber auch störrischen Tiere, damit glückliche Kinder darauf reiten können.

Durch den Wald wanderten wir bergab nach Lochbach und stiegen bald auf einem schmalen, steilen Weg hinauf nach Wirtenmoos, der beschwerlichste Teil der Wanderung. Danach mussten wir uns nicht mehr so sehr auf den Weg konzentrieren, sondern konnten den

Blick schweifen lassen und die saftigen Wiesen, das zarte Grün am Waldrand und die blühenden Kirschbäume bewundern. Schon von weitem sahen wir die provisorischen Plastikgewächshäuser des Biohofs Held auf dem Ölbach. Auch die Felder waren bereits bestellt und erste Pflänzchen zeigten sich, durch einen Zaun vor zwei- und vierbeinigen Begehrlichkeiten geschützt.

In Oberwintersei wollten wir im Stöckli von Dolores Mittagsrast halten. Unser mitgebrachtes Picknick blieb jedoch im Rucksack, denn Dolores verwöhnte uns mit herzhaften und süssen Leckerbissen und feinen Getränken. Dolores Mann Heinz holte Käthi Burkhard und Margrit Huggenberger mit dem Auto ab, damit sie mit uns schlemmen und berichten konnten. Wir können Dolores und ihrem Mann nicht genug danken für dieses liebevolle Engagement. In der heimeligen Umgebung liessen wir uns Zeit und genossen das Beisammensein, denn wir brauchten nur eine knappe halbe Stunde bis zu unserem Wanderziel Hasle-Rüegsau. Hier trennten sich unsere Wege.

Auch ohne Grenchenberg durften wir einen schönen Tag erleben mit kleinen Überraschungen und Freuden.

Glovelier - Pré-Petitjean (Gorges du Tabeillon)

Wanderleitung: Rosmarie Leuenberger (Bericht)

Teilnehmende: Vreni Althaus, Renate Berger, Bernadette Germann, Susanne Glauser, Lucia Graf, Anna Grossenbacher, Silvia Hofmann, Lisabeth Isenschmid, Therese Jomini, Rita Lückoff, Barbara Mahlmann, Johanna Maibach, Margrit Rickli, Eva Ritter, Ruth Rüeger, Verena Schaible, Maria Dolores Stalder, Marianne Süess, Elsbeth Zingg

Ein Ausflug in den Jura ist jeweils mit einer längeren Bahnreise und mehrmaligem Umsteigen verbunden, was sich am 14. April für 19 Kameradinnen unserer Frauengruppe gelohnt hat. Kurz vor 10.00 Uhr brachen wir bei schönstem Wetter in der Schlucht (Combe) des Flusses Tabeillon auf, an der Haltestelle, wo die Jura-bahn eine Spitzkehre vollführt. Während einer guten Stunde zieht sich der Waldweg durch die wilde, urwaldähnliche Landschaft flussaufwärts und wir bestaunen die üppige Flora entlang des Bachs.

Beim Etang de Bollemont machen wir unseren ersten Halt. Ein grosses Wasserrad erinnert uns daran, dass sich dort früher eine Sägemühle befand.

Nach gut 2 Stunden erreichen wir La Combe, wo sich

nun der Horizont weitete. Wir wandern danach auf einer Strasse und anschliessend auf einem breiten Weg durch die für den Jura typische Landschaft mit Weiden und mächtigen Tannen. Das Naturschutzgebiet Plain de Saigne mit den Moorweihern lädt uns zum Verweilen ein. Es ist ja bereits halb eins geworden und somit Zeit zur verdienten Mittagsrast.

Dreiviertel Stunden später erreichen wir unser Ziel Pré-Petitjean, wo wir im Restaurant gegenüber des Bahnhofs zum Schlusstrunk einkehren. Mit dem roten Jurabähnli, dem train rouge, fahren wir danach nach Glovelier zurück, mit Sicht auf den Weg in der Schlucht, den wir zurückgelegt haben.

Mitglieder

Mutationen

Eintritte

Schober Helena, 2008
Schober Isabelle, 2006
Tschümperlin Brigitte, 1975
Lüdi Marcel, 1992
Schärf Philipp, 1982
Glauser Susanne, 1949
Küstner Niels, 1991
Lüthi Beat, 1959
Hegg Selina, 2002
Beglinger Bendicht, 1961
Hungerbühler Franziska, 1962
Henke Kathleen, 1982
Schmelcher Michael, 1989

Austritte

Iseli Andrin, 2009
Siegenthaler Heinz, 1950

Bike Shop Burkhard



Dr Fachmaa für au...

Knuppenmattgasse 2
3414 Oberburg
bikeshop@vtxmail.ch
www.burkhardbikes.ch

Verkauf-Beratung-Reparatur-Service aller Marken

Verstorben



Weber René, Rüegsausachen

Geboren: 13. Oktober 1932
Eintritt SAC: 1963

Wir entbieten den Angehörigen unser herzliches Beileid und werden unsere Clubkameraden in guter Erinnerung behalten.

P.P.

3400 Burgdorf

STETTLER + STREIT GARTENBAU AG

PLANUNG

AUSFÜHRUNG

UNTERHALT

Buchmattstrasse 116
CH-3400 Burgdorf

Rolf Stettler
Eidg. Dipl. Gärtnermeister

Telefon 034 422 05 00

www.stettler-streit.ch
info@stettler-streit.ch

**HIER WÄCHST
ZUKUNFT**

Ihr Ansprechpartner für sämtliche Gartenfragen!

WANTED

* WIR SUCHEN UNTERSTÜTZUNG FÜR DIE SEKTION *



CLUBNACHRICHTEN



KASSIERIN/KASSIER



TOURENLEITERINNEN UND



TOURENLEITER



HELFER GLECKSTEIN HÜTTE



*

INFOS AUF SEITE 4,5 & 7